

# DIE Schwefelquelle

INFORMATIONSBLETT für OLANG

9. Jahrg. Nr. 4 - Juli 2004

## Kinder und Jugendliche: Unsere Zukunft

**Kürzlich wurde der Raum für den Jugendtreff seiner Bestimmung übergeben. Gute Überlegungen zu Sinn und Zweck wurden angestellt, gute Wünsche aber teils auch Sorgen geäußert.**

*Jugend will anders sein als die Generation ihrer Eltern, will sich abgrenzen und selbst profilieren. Die gewählten Formen aber sind oft dazu angetan, anzuecken, zu provozieren, und oft gibt es bei den Älteren Mangel an Verständnis, Kopfschütteln und die Feststellung, dass es so nicht gehen könne. Wer kann dies nicht - mit Wut im Bauch - in Erinnerung an seine eigene „Sturm- und Drang“-Zeit bestätigen?*

*Jung sein heißt Hineinwachsen in so vieles. Was findet die Jugend vor, in das sie hineinwachsen soll? Auf jeden Fall ein Gesellschaftsgefüge, das in einer bestimmten Art und Weise gewachsen ist. Weil Generationen im Wechselspiel zwischen Tradition und Fortschritt, zwischen Anpassung und Veränderung eben die herrschenden Verhältnisse geschaffen haben. Alle wollen erkämpfen, dass für jeden das Beste entsteht. Die einen glau-*



*ben die Verhältnisse bewahren zu müssen, damit es ihnen gut geht. Die anderen können nicht umhin, sie mehr oder weniger radikal auf den Kopf zu stellen - auch damit es ihnen gut geht. Das mag darin begründet sein, dass man zusehen muss, wie die einen profitieren und andere überrollt werden. Aber das ist es nicht allein. Es liegt wohl auch im menschlichen Wesen, dass jeder anders darüber denkt, was es zum Glückseligsein braucht.*

*Jugendarbeit findet vielfach in Vereinen statt. Hier wachsen Jugendliche im Idealfall beschützt und begleitet in ein festes Gefüge hinein, lernen Aufgaben zu übernehmen, werden mit steigender Leistung ernst genommen. Insofern sind Musikkapelle, Feuerwehr, Sportclub, kirchliche Verbän-*

*de usw. eine ideale Schule fürs Leben: Sie ermöglichen Teilnahme, Mitverantwortung, geben Erfolgserlebnisse und sind Lernfeld für das Austragen von Konflikten und damit auch für Demokratie und politische Reife. Wenn alles gut geht.*

*Was aber tun mit jenen, die sich keiner der Gruppen anschließen wollen, wo Erwachsene das Sagen haben? Ignorieren? Hoffen, dass alles gut geht, wenn man so tut, als gäbe es kein Problem? Hier beginnt das Feld für die offene Jugendarbeit. Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich selbst zu organisieren, heißt Vertrauen und Optimismus beweisen. Ihnen einen Treff errichten, wo sie selbst die Verantwortung in die Hand nehmen, heißt sicher vielfach die Katze im Sack kaufen. Auch*

*dort nämlich geht es nicht immer gut. Zu blindes Vertrauen wird mitunter enttäuscht.*

*Aber da zeigt es sich, ob eine Dorfgemeinschaft und ihre Politik zu mehr im Stande sind als nur Geld und Infrastrukturen einzusetzen. Ob es auch zum Konzept gehört, sich schützend vor die Jugend zu stellen und ihr zu helfen, wenn sie andere als materielle Unterstützung braucht. Jugendräume sind gut, aber sie sind nur ein erster Schritt. Den Weg vom Kinde zum mündigen Bürger unaufdringlich zu begleiten ohne die Jugendlichen zu gängeln ist sicher eine Kunst, aber nur wenn diese Herausforderung angenommen und auch nach Rückschlägen immer wieder neu gemeistert wird, gelingt das, was echte Jugendarbeit eigentlich sein soll.*

*Reinhard Kochmann*

**INHALT**

**SEITE 2-7**  
Aus der  
Verwaltung /  
Mitteilungen  
der Ämter

**SEITE 8**  
Tourismusverein  
aktuell

**SEITE 14-16**  
Stimmen zum  
Jugendtreff

**SEITE 17**  
Hermann  
Oberparleiter

**SEITE 30-31**  
Gratulationen  
Kleinanzeiger

**SEITE 32**  
Veranstaltungen



## Beschlüsse des außerordentlichen Kommissars

Mai - Juni 2004

### Erweiterung des Friedhofes Geiselsberg

Der Friedhof in Geiselsberg ist schon vor Jahren erweitert worden. Laut Teilungsplan von Geom. Ulrich Aichner aus Bruneck und dem Verzeichnis der betroffenen Eigentümer wurden Grundstücke von Josef

Mutschlechner und Albert Wieser im Enteignungswege gemäß Landesgesetz Nr. 10 vom 15.04.194 erworben, da die Durchführung der Maßnahme seit damals noch ausstand.

Der Friedhof in Geiselsberg nach der Erweiterung (Foto: „sq“/Foto Rapid/rb)



### Kindergarten Mitterolang

Die neue Aufzugesanlage im Kindergarten Mitterolang muss jährlich gewartet werden.

Dazu hat die Gemeindeverwaltung mit der Firma Lenzi AG aus Bozen einen Wartungsvertrag abgeschlossen. Der jährliche Wartungsbetrag beträgt 912,00 Euro.

#### Impressum

#### DIE SCHWEFELQUELLE

Informationsblatt für Olang  
schwefel.olang@gvcc.net  
www.olang.net/sq  
Eintragung Landesgericht Bozen:  
Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint zweimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang  
Presserechtlich verantwortlich:  
Dr. Oktavia Brugger  
Chefredakteur:  
Dr. Reinhard Bachmann  
Redaktionsmitglieder:  
Annelies Schenk, Dipl.-Ing. Georg Untergassmair  
Freie Mitarbeiter:  
Margith Schnarf-Niedrist,  
Dr. Claudia Plaikner, Lehrer und Schüler der Olinger Schulen  
Karikaturen „Der Schwefler“:  
Adrian Kirchler  
Layout: Lukas Agstner  
Konzept:  
EG&AL Graphics Bruneck  
Druck: Dipdruck Bruneck  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

### Straßenmarkierungen in den Ortsbereichen

Jährlich, zum Teil auch in längeren Zeitabschnitten müssen die horizontalen Straßenmarkierungen aufgefrischt und die Asphaltbelege erneuert werden. Dazu hat die Gemeinde Olang verschiedene Angebote eingeholt, wobei die Fa. B.Z. Bortolotti & Zanin snc aus Castello di Fiemme in Trient das günstigste Angebot unterbreitet hat. Für die Straßenmarkierungen in den verschiedenen Ortsbereichen ist ein Entgelt von 6.000,00 Euro einschl. MwSt. vorgesehen.

### Schulsprengel Olang

Dem Schulsprengel Olang wurde zur Deckung sämtlicher Verwaltungsausgaben sowie zur Finanzierung jener Ausga-

ben, die in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen, ein Pauschalbeitrag in Höhe von 10.773,00 Euro ausbezahlt.

### Kommission für die Zuweisung von Mietwohnungen

Die Kommission für die Zuweisung von Mietwohnungen nach Art. 96 des Landesgesetzes Nr. 13 vom 17.12.1998 wurde vom außerordentlichen Kommissär der Gemeinde Olang bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

Preindl, Adriana Manca  
Ersatzmitglieder: Hubert Reden, Italo Di Francesco

Folgende Personen wurden als Vertreter der Gemeinde bestätigt:

Effektives Mitglied: Josef Agstner, Ersatzmitglied: Anna Elisabeth Aichner Schenk

Effektive Mitglieder: Johann

### Parkplatz Krempe

Der Parkplatz Krempe in Mitterolang wird erweitert. Dafür wur-

den 322 m<sup>2</sup> Grund (Gp. 2858/4) von Peter Pörnbacher enteignet.

Der Mitterolanger Dorfparkplatz soll wesentlich größer werden, um die Parkraumnot im Zentrum zu entlasten. (Foto: „sq“/rb)



Lageskizze der Zone „Krempe“ aus der Katastermappe



## Jahresabschlussrechnung 2003

Die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Olang im Jahr 2003 wurden vom Schatzmeister und vom Rechnungsrevisor geprüft und die Finanzabschluss-, Wirtschafts- und Vermögensrechnung konnten mit folgendem Endresultat genehmigt werden:

	Rückstände	Kompetenz	Summe
<b>Kassenbestand</b>			
<b>(Soll des Schatzmeisters) 01.01.2002</b>			1.346.793,24
Einhebungen	2.259.029,58	3.242.970,23	5.501.999,81
Zahlungen	2.239.460,66	3.296.161,54	5.535.622,20
<b>Kassenbestand</b>			
<b>(Soll des Schatzmeisters) 31.12.2002</b>			1.313.170,85
Kassenfehlbetrag (Haben des Schatzmeisters)	—	—	—
Einnahmerückstände	3.311.308,91	2.948.022,72	6.259.331,63
Aktiv- bzw. Passivdifferenz			
Summe			7.572.502,48
Ausgabenrückstände	3.086.534,27	2.626.028,85	5.712.563,12
Verwaltungsüberschuss			1.859.939,36

### Recyclinghof

Die Gemeinde Rasen/Antholz erstellt jährlich eine Abrechnung der Führungsspesen des übergemeindlichen Recyclinghofes Olang - Rasen/Antholz. Hierfür ist eine Vorschusszahlung im Ausmaß von bis zu 40 % auf die abgerechneten Kosten des Vorjahres innerhalb 30.06. eines jeden Jahres zu entrichten. Der Anteil der Gemeinde Olang beläuft sich auf 3.555,00 Euro und wurde der Gemeinde Rasen/Antholz liquidiert und ausbezahlt.

### Asphaltierung von Straßen 2004

Die Bauunternehmung Kofler & Strabit GmbH aus Olang wurde in freier Verhandlung beauftragt, die Asphaltierungsarbeiten für verschiedene Straßen und Straßenteilstücke im Jahr 2004 durchzuführen. Die Ausgaben hierfür belaufen sich auf rund 29.158 Euro.

### Neues Gemeindeauto

Der Fiat Uno der Gemeinde Olang, welcher im Jahr 1994 angekauft wurde, wird ausgetauscht.

Bei der Fa. Autohaus Moser KG aus Bruneck wird ein Fiat Punto Actual zum Gesamtpreis von 11.800,00 Euro (abzüglich 2.000,00 Euro für Rücknahme des Fiat Uno) angekauft.

## Jahresabrechnungen der Feuerwehren

Die Rechnungslegungen der Freiwilligen Feuerwehren von Olang für das Jahr 2003 wurden überprüft und nach Feststellung von deren Ordnungsmäßigkeit wie folgt genehmigt:

### Niederolang

	im Haushalt vorgesehen	effekt. Einnahmen/Zahlungen
Einnahmen Kompetenzgebarung	52.582,59	35.771,15
Gesamteinnahmen	57.720,00	56.453,71
Ausgaben Kompetenzgebarung	52.582,59	44.803,92
Gesamtausgaben	57.720,00	44.803,92
Kassenfonds bei Abschluss des Finanzjahres		11.649,79

### Mitterolang

	im Haushalt vorgesehen	effekt. Einnahmen/Zahlungen
Einnahmen Kompetenzgebarung	36.394,00	46.343,03
Gesamteinnahmen	68.827,00	78.776,03
Ausgaben Kompetenzgebarung	54.900,00	51.874,17
Gesamtausgaben	54.900,00	51.874,17
Kassenfonds bei Abschluss des Finanzjahres		26.901,86

### Oberolang

	im Haushalt vorgesehen	effekt. Einnahmen/Zahlungen
Einnahmen Kompetenzgebarung	235.634,00	241.015,06
Gesamteinnahmen	316.328,62	321.709,68
Ausgaben Kompetenzgebarung	244.202,00	131.585,12
Gesamtausgaben	244.202,00	131.585,12
Kassenfonds bei Abschluss des Finanzjahres		190.124,56

### Geiselsberg

	im Haushalt vorgesehen	effekt. Einnahmen/Zahlungen
Gesamteinnahmen	5.600,06	23.965,13
Gesamtausgaben	5.600,06	15.968,92
Kassenfonds bei Abschluss des Finanzjahres		7.996,21

## Müllgebühren und Aufenthaltssteuer

Das Verzeichnis der Müllabfuhrgebühren und die Hauptrolle für die Aufenthaltssteuer für das Jahr 2003, welche sich aus 1700 Artikeln folgendermaßen zusammensetzt, wurde genehmigt:

	Kodex	Einkunft netto
Müllabfuhrgebühr	434	269.732,26
Biomüllsammlung	9921	17.447,25
Kartonagensammlung	9922	1.106,22
Öle und Fette	9932	1.964,43
Aufenthaltssteuer	468	6.548,64
Die Einhebung erfolgt in zwei Raten.		

## Benützung des Gemeinderatssaales

Auch den nicht im Gemeindegebiet ansässigen Antragstellern steht der Gemeinderatssaal für Eheschließungen zur Verfügung. Da man die Säle eigens herrichten und zusätzlich reinigen muss und zudem Spe-

sen wie Heizung, Strom und ordentliche Instandhaltung der Einrichtung anfallen, wird hierfür ein pauschaler Spesenbeitrag mit 100,00 Euro pro Trauung festgelegt.

Der Ratssaal wird auch für die standesamtlichen Trauungen gebraucht.



## Freischwimmbad Olang

Verschiedene Sanierungsarbeiten müssen im Freischwimmbad von Olang durchgeführt werden. Hierfür erhielt die Firma Peter

Untergassmair & Co. KG mit einem Gesamtbetrag von 12.411,60 Euro einschl. MwSt. den Auftrag.

## Eintrittspreise für die Badesaison 2004

Die Eintrittspreise für das Freischwimmbad Olang bleiben auch heuer wieder unverändert:

Tageskarte für Erwachsene (Einheimische und Gäste)	3,60 Euro
Tageskarte für Jugendliche	2,60 Euro
10-Punkte-Karte für Jugendliche	21,00 Euro
10-Punkte-Karte für Erwachsene	31,00 Euro
Saisonkarte für Erwachsene	78,00 Euro
Saisonkarte für Jugendliche	37,00 Euro
Eintrittskarte für Erwachsene ab 16.00 Uhr	2,60 Euro
Eintrittskarte für Jugendliche ab 16.00 Uhr	1,60 Euro
Familienpass (Verhältnis 1:1)	100,00 Euro.

Als Jugendliche gelten die Jahrgänge 1989 bis einschließlich 1997. Nach dem 01.01.1998 geborene Kinder haben freien Eintritt.

## Gewährung von Beiträgen

- Dem Tourismusverein Olang wurde für die Abhaltung der „Nostalgia Nova“ ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 500,00 Euro ausbezahlt.

- Im Rahmen des Projektes „Tschernobyl 2000“ wurden

insgesamt 15 Kinder aus dem Großraum Tschernobyl zum ersten Mal in Geiselsberg und Olang von Gastfamilien beherbergt. Sie waren vom 15.04.2004 bis zum 02.06.2004 bei uns in Olang zu Gast und wurden von ihren



„Nostalgia nova“, die Initiative des Tourismusvereins im vergangenen Winter (Foto: „sq“/rb)

Lehrern in der Grundschule von Oberrasen unterrichtet. Hierfür wurde ein außerordentlicher Beitrag von 250,00 Euro zugunsten der Vereinigung Tschernobyl Südtirol - Sektion Bruneck ausbezahlt.

- Für den Italienischen Blindenverband ONLUS aus

Bozen wurde zur Unterstützung Blinder und Sehbehinderter ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 100,00 Euro gewährt.

Für die Gemeinde:  
Der außerordentliche Kommissar  
Arthur Josef Feichter

Sichtlich in guter Obhut: Strahlende Gesichter bei den dankbaren Kindern aus Tschernobyl und ihren zwei Begleitlehrpersonen (Foto: Repro „sq“)



## Sozialfürsorge - Sprechstunden

Am Mittwoch,

**4. August 2004**  
**18. August 2004**  
**1. September 2004**  
**15. September 2004**

von 16 bis 17 Uhr im Gemeindehaus mit den Sozialfürsorgerinnen Annelies Schenk und Hildegard Sapelza.

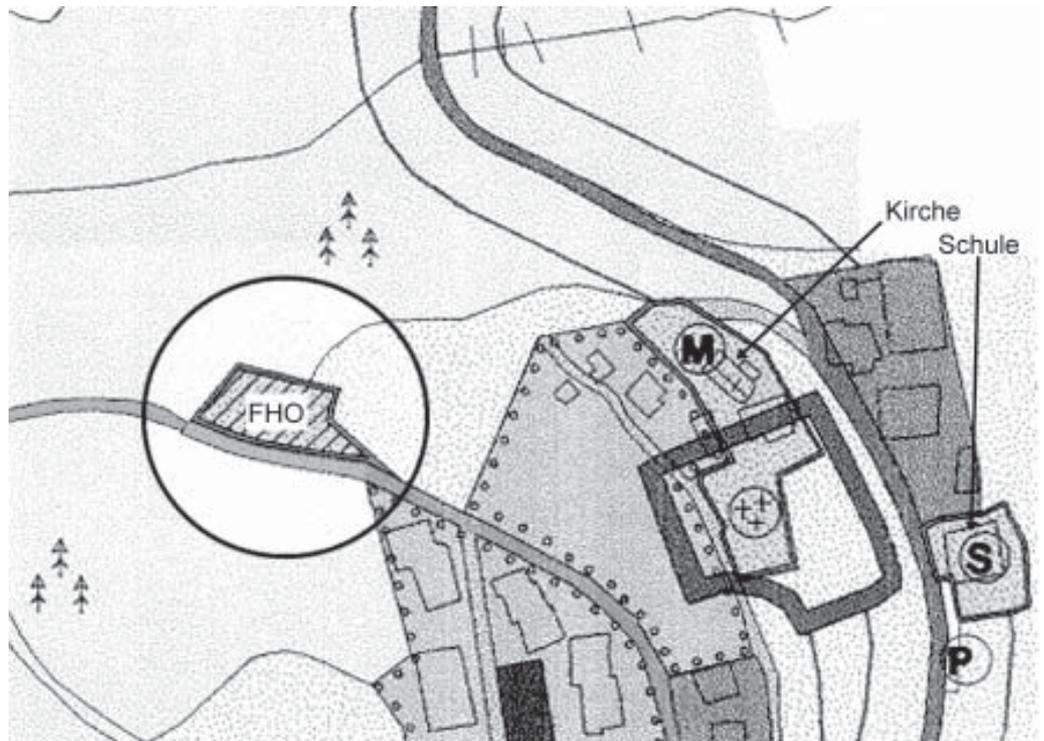
# Ein Fernheizwerk für Geiselsberg

Die Fernheizwerksgesellschaft Olang plant in und für Geiselsberg ein eigenes Fernheizwerk zu errichten. Kommissar Arthur Feichter hat die nötige Bauleitplanänderung genehmigt.

Dazu ist eine Umwidmung von „landwirtschaftlicher Grünzone“ und „Waldgebiet“ in „Zone für Bauwerke und Anlagen von öffentlichem Belange mit Privativinitiative“ nötig. Die örtliche Höfekommission hat der beantragten Änderung bereits zugestimmt und auch die übrigen vorgeschriebenen positiven Gutachten liegen vor. Daher hat Kommissar Arthur Feichter mit eigenem Beschluss die Bauleitplanänderung vorgenommen.

Auf den Gp. 747/1, 748, 756 soll das Heizwerk der Fernheizanlage Geiselsberg errichtet werden. Dazu gilt folgende Abänderung von Artikel 15 der Durchführungsbestimmungen: In dieser Zone (ca. 1.326 m<sup>2</sup>) ist ausschließlich die Verwirklichung einer Fernheizanlage mit einer urbanistischen Kubatur von höchstens 3000 m<sup>3</sup> zulässig. Es gelten weiters folgende Bauvorschriften:

- höchstzulässige überbaute Fläche: 60 %
- höchstzulässige Gebäudehöhe: 10,00 m
- Mindestgrenzabstand: 5,00 m
- Mindestgebäudeabstand: 10,00 m
- Baumassendichte: 227 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>.



Auszug aus der Lageskizze des Bauleitplans

Somit steht dem weiteren Vorgehen mit dem Erwerb der Grundstücke und der Projektierung nichts mehr im Wege.

rb

Von folgenden Eigentümern soll der Grund besetzt werden: Josef Mutschlechner (1110 m<sup>2</sup> der Gp. 756), Georg Maurer (119 m<sup>2</sup> der Gp. 747/1), Helmuth Oberegger (97 m<sup>2</sup> der Gp. 748).

Skizzen: Arch. Wilfried Kofler



## Das geplante Heizwerk

Bereits im Jahr 1995 hat sich der Verwaltungsrat des Fernheizwerkes mit dem Bau eines Heizwerkes in Geiselsberg auseinandergesetzt. Allerdings war der richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen, wie im Protokollbuch des damaligen Verwaltungsrates nachzulesen ist.

Mit der Neuverlegung der Abwasserkanalisierung seitens

der Gemeinde wurde das Projekt Geiselsberg wieder aus der Schublade hervorgeholt. Im Frühjahr 2003 wurde eine Planstudie erstellt, welche die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Führung eines Heizwerkes in Geiselsberg bestätigte. 18 unterschriebene Wärmelieferverträge zeigen vom großen Interesse der Geiselsberger, sich an das Heizwerk anzuschließen.

Mit der Gemeinde wurde vereinbart, die Verlegung der Fernwärmeröhre im Anschluss an die Verlegung der Kanalisierung vorzunehmen. Auf diese Weise können die Kosten für die Wiederherstellung des Straßenkörpers auf beide aufgeteilt werden; unter dem Strich ergibt sich also ein durch eine solche Arbeitsplanung Vorteil für die Gemeinde und für das Fernheizwerk.

Ein Teil des Rohrnetzes wurde bereits Mitte Juni verlegt und zwar im Anschluss an die Verlegung der Kanalisierung auf dem Eggerweg. Der Rest des Rohrnetzes sollte bis Anfang September verlegt sein. Die Inbetriebnahme des Werkes ist für Ende Oktober bis Mitte November geplant, vorbehaltlich der rechtzeitigen Genehmigung der Bauleitplanänderung.

Das Heizhaus wird auf der rechten Seite der Straße Richtung Lorenzhütte, ca. 30 Meter oberhalb des Dorfes gebaut

werden. Aufgrund der Hanglage wird die Hälfte des Heizhauses unter der Erde sein und somit auch landschaftlich nicht besonders auffallen. Als Heizmaterial werden vorwiegend Holzpellets eingesetzt. Dies hat zur Folge, dass ein Vorratsdepot von ca. 350 t ausreichend sein wird. Der Bau einer Lagerhalle kann somit entfallen.

Das Leitungsnetz wird eine Länge von 1,3 km Länge aufweisen. Die Investitionskosten werden auf insgesamt ca. 950.000 Euro geschätzt. Zum

Einsatz kommt ein Heizkessel der Firma Mawera mit einer Leistung von 1,2 MW - zum Vergleich: in Olang sind zwei Heizkessel mit je 4 MW eingesetzt. Die Steuerung der Öfen und die Überwachung der Unterstationen erfolgt direkt vom Heizwerk in Olang aus. Dadurch ist der Einsatz der Mitarbeiter vor Ort auf ein Minimum reduziert.

Der Jahresbedarf an Energie ist mit rund 2 Mill. Kwh anzunehmen, das entspricht einer Heizölmenge von rund 240.000 Litern, welche einge-

spart werden können und somit einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Außerdem werden ca. 5.000 kg Luftschadstoffe (Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Staub sowie nichtmethanische Kohlenwasserstoffe) und ca. 500.000 kg Kohlendioxid weniger in die Atmosphäre gelangen.

Der Verwaltungsrat freut sich, nach zehn Jahren Fernheizwerk Olang auch in Geiselsberg ein Heizwerk in Betrieb nehmen zu können.

*Der Präsident des Verwaltungsrates  
Hermann Aichner*



*Aus  
dem  
Bauamt*

### *Ausgestellte Baukonzessionen vom 03.05. bis 22.06.2004*

#### **Nr. 25 vom 03.05.2004**

David Grüner, Riedweg 2, Olang  
Variante 1: Sanierung des Stalles; Errichten einer Milchkammer, Mistlege und Jauchegrube bei der Hofstelle „Egger“ (Änderungen)  
Bp. 54, Gp. 89/2 K.G. Olang

#### **Nr. 26 vom 06.05.2004**

Haymo von Grebmer, Hebenstreitrasse 4, Bruneck, Errichtung einer Heizanlage und Heizraum;  
Errichtung einer Heizanlage und Heizraum; außerordentliche Instandhaltungsarbeiten - Hofstelle Gruns  
Bpp. 143, 1221 K.G. Olang

#### **Nr. 27 vom 17.05.2004**

Gemeinde Olang, Florianiplatz 4, Olang, Erich Schnarf, David Schnarf, Johann Brandlechner, Reinhold Egger, Eggerweg 17, Olang  
Variante 1: Errichtung von unterirdischen Parkplätzen (Änderungen)  
Gpp. 755/8, 755/12 K.G. Olang

#### **Nr. 28 vom 17.05.2004**

Bergholz OHG des Reinhard Ladstätter & Co., Mühlbach 5, Olang  
Variante 1: Neubau eines Betriebsgebäudes (Endstand)  
Gpp. 2430/2, 2434/2 K.G. Olang

#### **Nr. 29 vom 17.05.2004**

Hubert Oberegger, Hinterbergstraße 2, Olang  
Variante 1: Sanierung, Umbau und Erweiterung Wohnhaus der Hofstelle „Bigraber“ (Änderungen)  
Bpp. 127, 1057 K.G. Olang

#### **Nr. 30 vom 20.05.2004**

Olang Seilbahnen AG, Gassl 23, Olang  
Errichtung eines Speicherbeckens für Beschneigungs- und Löschzwecke „Pracken“ am Kronplatz/Olang  
verschiedene Gpp. K.G. Olang

#### **Nr. 31 vom 21.05.2004**

Olang Seilbahnen AG, Gassl 23, Olang  
Erweiterung der bestehenden Skipiste „Gassl“ und Erwei-

terung der Beschneigungsanlage - 1. Baulos; Erweiterung der Galerie auf der Landesstraße 43 Furkelpass  
Gpp. 768, 769, 4155/5, 4155/9, 728/1 K.G. Olang

#### **Nr. 32 vom 25.05.2004**

Rollmark OHG, Industriezone 8, Olang, Peter Untergassmair & Co, OHG, Industriezone 10, Olang  
Variante: Bau einer Halle (Änderungen)  
Gpp. 4183/13, 4183/14 K.G. Olang

#### **Nr. 33 vom 25.05.2004**

Olang Seilbahnen AG, Gassl 23, Olang  
Erweiterung der bestehenden Skipiste „Alpen“  
Gpp. 515, 516 K.G. Olang

#### **Nr. 34 vom 03.06.2004**

Christine Pörnbacher, Hinterbergstraße 10, Olang  
Ausbau und Asfaltierung der Hofzufahrt Bad Bergfall  
Gpp. 1156, 1161 K.G. Olang

#### **Nr. 35 vom 04.06.2004**

Christine Pörnbacher, Hinterbergstraße 10, Olang  
Strukturverbesserungen in den Dauerwiesen des Hofes Bad

#### **Bergfall**

Gpp. 1156, 1161, 1163 K.G. Olang

#### **Nr. 36 vom 04.06.2004**

Brigitte Selva, Oberrain 9, Olang  
Errichtung eines Reihenhauses  
Gp. 2019/2 K.G. Olang

#### **Nr. 37 vom 07.06.2004**

Anton Mutschlechner, Baumgartenweg 2, Olang  
Variante 4: Erweiterung Wohnhaus (Stiegenaufgang)  
Bp. 641 K.G. Olang

#### **Nr. 38 vom 07.06.2004**

Josef Steiner, Rienzstraße 17, Olang  
Errichtung einer Garage und Holzlager - Antrag im Sanierungswege Art. 85 LG 13/1997  
Bp. 623 K.G. Olang

#### **Nr. 39 vom 09.06.2004**

Fernheizwerk Olang GmbH, Bahnhofstraße 21, Olang  
Erweiterung des Fernheizwerkes Olang in der Fraktion Geiselsberg - Verteilernetz 1. Baulos  
verschiedene Gpp. K.G. Olang

**Nr. 40 vom 09.06.2004**  
Robert Jud, Riedl 1, Olang  
Errichtung eines Heizraumes  
Bp. 164 K.G. Olang

**Nr. 41 vom 10.06.2004**  
Gemeinde Olang, Florianiplatz  
4, Olang  
Trennkanal für die Höfe an der  
Hinterbergstraße  
verschiedene Gpp. K.G. Olang

**Nr. 42 vom 11.06.2004**  
Konrad Steurer, Hauserweg 1,  
Olang  
Errichtung einer unterirdischen  
Güllegrube beim „Unter-

hauserhof“  
Gp. 2817/2 K.G. Olang

**Nr. 43 vom 14.06.2004**  
HOBAG AG, Industriestraße  
12, Sand in Taufers  
Variante: Neubau einer Wohn-  
anlage mit Geschäftsräumen -  
Zweckumwidmung von Ge-  
schäft in Friseursalon  
Bp. 518 K.G. Olang

**Nr. 44 vom 14.06.2004**  
Olinger Seilbahnen AG, Gassl  
23, Olang  
Erweiterung der Werkstatt in  
der Mittelstation der Aufstiegs-

anlagen „Olang I + II“  
Bp. 946 K.G. Olang

**Nr. 45 vom 14.06.2004**  
Andreas Felder, Kerlastraße 3,  
Olang  
Änderung der Zweck-  
bestimmung und Umbau-  
arbeiten Wohnung in Arzt-  
praxis  
Bp. 532, Gp. 2587/4 K.G.  
Olang

**Nr. 46 vom 14.06.2004**  
Alois Ladstätter, Hildegard  
Aichner, Bödenstraße 3, Olang  
Umbauarbeiten am Hause  
Gp. 3345/2 K.G. Olang

**Nr. 47 vom 15.06.2004**  
Erwin Hainz, Furkelstraße 14,  
Olang  
Variante: Neubau eines Wohn-  
hauses (Endstand)  
Bp. 1263 K.G. Olang

**Nr. 48 vom 15.06.2004**  
Prestige House GmbH,  
Gewerbezone 80, Ratschings  
Errichtung von vier Wohnge-  
bäuden auf der Mindest-  
eingriffseinheit U1  
Bp. 1258, Gpp. 145/3, 154/2  
K.G. Olang

**Nr. 49 vom 16.06.2004**  
Olinger Seilbahnen AG, Gassl  
23, Olang  
Erweiterung des Schiweges  
„Pracken“  
Gpp. 515, 516, 827, 828, 829  
K.G. Olang

**Nr. 50 vom 22.06.2004**  
Nordpan AG, Industriezone 7,  
Olang  
Erweiterung der bestehenden  
Lagerhalle  
Bp. 661 K.G. Olang

Johann Neunhäuserer

Leser  
schreiben uns



## Vernachlässigte Fußwege

Immer öfter kommt die Frage von der Bevölkerung und von den Gästen: Wann werden die Fußwege Geiselsberg/Kirche-Gassl und Erschbaum-Geiselsberg/Mühlheim endlich errichtet? Da es keine Busverbindung gibt, wäre es sinnvoll die Fußwege unbedingt zu realisieren. Derzeit muss man über die sehr stark befahrene Hauptstraße ins Gassl gehen, was einfach nicht mehr zumutbar ist.

Am 30. Juni wird vom Forstinspektor Pörnbacher mit der Fraktion Geiselsberg und der Seilbahngesellschaft nach einer Lösung gesucht. Die Seilbahngesellschaft hat die Finanzierung dieses Projektes bereits zugesichert.

Das Anliegen wurde bereits öfter bei den Bürgerversammlungen vorgelegt. Vor zwei Jahren hat man schon zugesichert, dass sofort ein Projekt in Angriff genommen würde, und der Forstbehörde den Auftrag erteilt. Außer den Versprechungen des damaligen Forstinspektors wurde noch nichts unternommen. Als Bürger versteht man aber auch

die Gemeindeverwaltung nicht, die nie etwas Effizientes gemacht hat, um das Vorhaben mehr zu unterstützen, wie auch die Blumenanpflanzungen zur Dorfpflege, vor allem vor Erstkommunion und anderen Anlässen in Geiselsberg! Da bleiben trotz mehrerer Aufforderungen die Blumentröge vor der Grundschule leer und verwahrlost, obwohl zu dieser Zeit in Olang die Blumentröge längst schon hergerichtet wurden.

Wir wollen hoffen, dass die Anliegen der Geiselsberger Bevölkerung in der nächsten Amtsperiode mehr Interesse finden. Es ist nun wirklich höchst an der Zeit, hier etwas zu bewirken.

Der KVW-Ausschuss Geiselsberg  
Eugen Ladstätter, Ausschussmitglied  
des Tourismusvereins Olang  
und Zuständiger für Wanderwege in  
Geiselsberg

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt.



### Aus dem Standesamt

#### GEBURTEN

Romy Baumgartner - Mitterolang	27.04.2004
Hannes Ellemunter - Niederolang	04.05.2004
Jakob Daverda - Niederolang	04.05.2004
Jasmin Auer - Geiselsberg	27.05.2004
Annalena Laner - Niederolang	16.06.2004
Annalena Auer - Niederolang	22.06.2004

#### TRAUUNGEN

Christian Steinhauser und Doris Lanz getraut in Olang am	21.05.2004
Christian Steiner und Evi Wieland getraut in Olang am	22.05.2004
Harald Passler und Esther Brunner getraut in Percha am	22.05.2004
Sigisbert Mutschlechner und Michaela Grüner getraut in Olang am	05.06.2004
Klaus Jud und Beate Ladstätter getraut in Olang am	05.06.2004

#### TODESFÄLLE

Johann Aichner - Mitterolang	29.04.2004
Notburga Laner - Mitterolang	16.05.2004

# Magische Grenze überschritten

**Auf ein gutes Jahr 2003 konnte der Tourismusverein Olang auf seiner Vollversammlung zurückblicken: Bei den Übernachtungen konnte man die 400.000er Grenze überschreiten.**

**A**m 06.05.2004 fand im Kongresshaus die ordentliche Vollversammlung des Tourismusvereins Olang statt. In Anwesenheit einiger Mitglieder konnten Präsident Heinrich Goller und Geschäftsführerin Gabriella Celli einen umfassenden Tätigkeitsbericht über die Werbetätigkeit des vergangenen Jahres sowie eine Vorschau auf das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2004 geben. Umfassend wurden auch die Zahlen der Übernachtungen des Tourismusjahres 2003 analysiert.

Die Beherbergungsbetriebe überschritten mit 412.578 Übernachtungen erst-



*Interessante Ergebnisse konnten auf der Vollversammlung präsentiert werden. (Foto: Repro „sq“)*

malig die Hürde von 400.000, ein Plus von 6,6 % zum Vorjahr. Auch die durchschnittliche Bettenauslastung konnte von 138 auf 143 erhöht werden. Die Jahresstatistik nach Nationen führt die Bundesrepublik Deutschland weiter vor Italien, Slowenien, Österreich und Kroatien an. Bei der Statistik nach inländischen Regionen hatte weiterhin Veneto vor der Lombardei und Lazio die Nase vorn.

Auch beim Winter im Vergleich zum Vorjahr zeich-

nete sich ein Plus von 3,5 % aus und der Sommer im Vergleich zeigt sogar ein Plus von 10,9 % zum Vorjahr. Im Landesvergleich von 92 Tourismusorganisationen in Südtirol erreichte Olang im Kalenderjahr 2002 Platz 24, dieser konnte im Kalenderjahr 2003 um 4 Plätze verbessert werden, Platz 20. Beim Landesvergleich der Bettenauslastung liegt Olang im Kalenderjahr 2003 auf Platz 11. Im Großen und Ganzen ein zufrieden stellendes Ergebnis.

Dennoch sollte man sich auf den Lorbeeren nicht ausruhen. Gerade auf den Sommertourismus wird zukünftig ein noch größeres Augenmerk gerichtet werden müssen.

Eine Vorschau auf die neuen Internetseiten, welche der Tourismusverein Olang plant, rundete den Bericht zur Tätigkeitsvorschau 2004 ab. Glanzvoller Abschluss der diesjährigen Vollversammlung war die interessante Vorstellung des AVS zu den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der

*Nach wie vor top: Der Wintertourismus profitiert gewaltig von der Vorzugslage am Kronplatz.*



*Zieht auch der Sommer wieder langsam an? Besondere Anstrengungen und Marketingstrategien sind nötig. (Fotos: Repro „sq“, Quelle: Werbeprospekte)*



erhobenen Wegedaten beim sog. „Südtiroler Wegeprojekt“. Dieses Vorhaben wird nach Projektende mit Sicherheit die Informationsmöglichkeiten über das Südtiroler Wegenetz revolutionieren. Detailinformationen zu den Wegen und Unterkünften, Höhenmeter und -profil, Landschaftsbilder und virtuelle 3D-Flüge zu den gewählten Bergzielen können in Zukunft über Internet oder CD-Rom abgerufen werden.

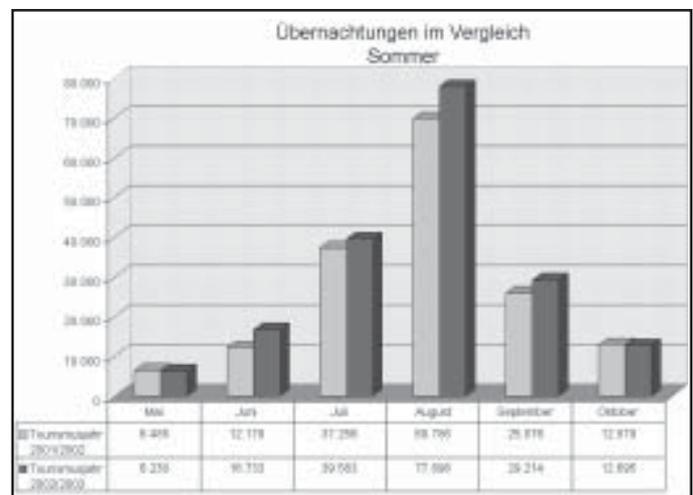
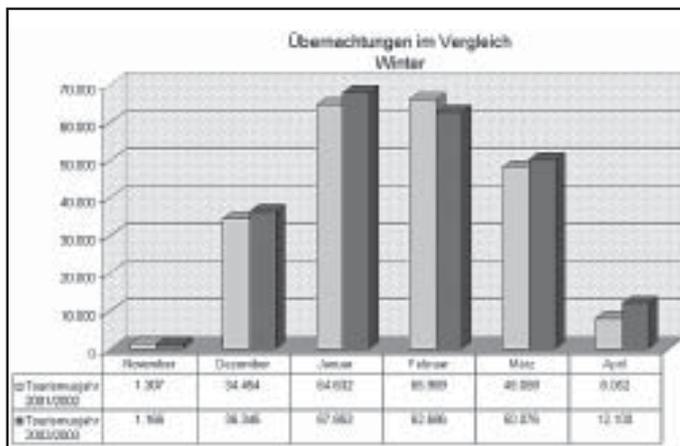
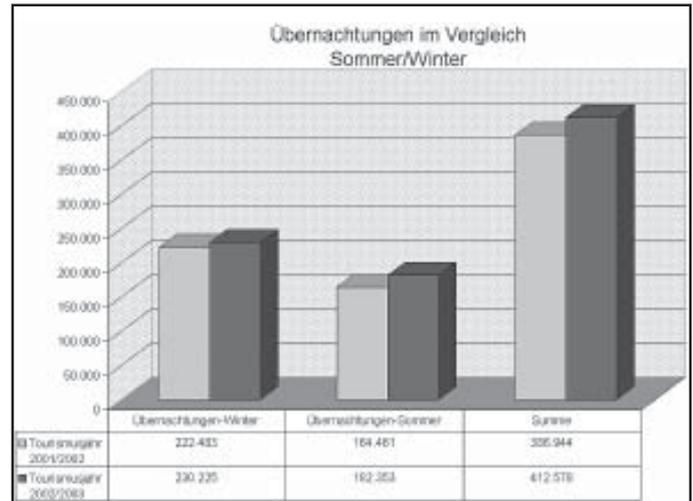
Auch der gesellschaftliche Teil der Vollversammlung kam im Kongresshaus nicht zu kurz, wurde doch durch den Gasthof Alte Goste zum Buf-

fet geladen. Die dort stattgefundenen Diskussionen und Gespräche sind immer wieder Basis für die Umsetzung von neuen Ideen und für gute Kontakte innerhalb der eigenen Mitgliedsbetriebe.

Für alle Mitgliedsbetriebe des Tourismusvereins Olang, welche nicht die Möglichkeit hatten, an der Vollversammlung teilzunehmen, liegt im Tourismusverein der Jahresbericht zur Abholung bereit.

Gabriella Celli

### Die Grafiken verdeutlichen die Statistik der Übernachtungen:



# Tourismusverein Olang: Reichhaltiges Sommerprogramm



### Olanger Weinkost im Park von Mitterolang am 12. und 13. August 2004

Entgegen der in der letzten SCHWEFELQUELLE erschienenen Meldung (Aussage im Interview von Kommissar Feichter), dass die traditionelle Weinverkostung in diesem Jahr nicht stattfinden werde, wird der Tourismusverein diese sehr wohl unter seiner eigenen Koordination abhalten. Geplant ist die heurige Weinkost erstmalig im Freien im Park von Mitterolang. Sie soll durch speziell ausgesuchte

Weine überzeugen und eine Auswahl an feinen Delikatessen wird sie abrunden. Täglich von 19 Uhr bis 24 Uhr kann das Publikum die über 100 verschiedenen Weine von rund 20 Kellereien auch glasweise verkosten.

### Olanger Standlschmaus 21.07., 04.08. und 25.08.2004

Auch in diesem Jahr wird der Olanger Standlschmaus, welchen der Tourismusverein in Zusammenarbeit mit dem HGVO Olang organisiert, den „Dolomiti Super Summer“ in



Immer ein belebtes Volksfest: der Olinger Standschmaus  
(Foto: „sq“/Foto Rapid/rb)

Olang abrunden. 12 Betriebe werden eine Auswahl an Delikatessen anbieten. In gewohnter Weise wird für die musikalische Umrahmung gesorgt. Für den ersten Standschmaus-Termin ist ein offizieller Empfang mit den Verantwortlichen des Fußballclub des Brescia Calcio geplant.

#### Kurz notiert:

#### Sommerkino im Kongresshaus:

Der Donnerstag ist mittlerweile zum Olinger Kinotag geworden. Auch für diesen Sommer haben wir ein interessantes Programm zusammengestellt. Ab 08.07.2004 geht es los. Der Eintritt ist für unsere lieben Gäste und selbstverständlich für Sie, liebe Olinger, kostenlos.

#### Vorträge im Kongresshaus:

Der Tourismusverein wird erstmalig diesen Sommer einige Vorträge zu Themen wie „Bachblüten“, Aromatherapie, Kräuter- und Heilpflanzen aus unserer Heimat u.a.m. unseren Gästen und allen anderen Interessierten anbieten können. Die Termine sind jeweils Freitag von 16 bis 18 Uhr im Kongresshaus. Der Eintritt ist kostenlos.

#### Russischer Staatskammerchor zu Gast in Olang:

Der Tourismusverein Olang

konnte durch die Unterstützung der Raiffeisenkasse Olang den Russischen Staatskammerchor am Montag, den 16.08.2004 um 21.00 Uhr für ein erstklassiges Konzert gewinnen. Ein Termin, welchen Sie sich unbedingt vormerken sollten!

#### Almfeste 04.07., 18.07. und 12.09.2004:

Typische Pustertaler Almspezialitäten, gute Laune und viel frische Almluft erwarten Sie an den genannten Sonntagen abwechslungsweise auf der Oberegger Alm, auf der Angerer Alm und auf der Brunstalm.

#### Wöchentliches Sommerprogramm Vom 15.05. – 30.10.2004

##### Montag

- Gesundes aus der Natur - Einblicke in die Kräuterheilkunde
- Mountainbike-Einführungstour, ca. 30 km - leicht

##### Dienstag

- Geführte Einstiegs-Erlebniswanderung, kostenlos für alle Olinger Gäste
- Südtiroler Küche hautnah (Einblick in die Zubereitung von Pustertaler Spezialitäten)

##### Mittwoch

- Typisches Pustertaler Bauernbrot selbst gemacht – Ein-

blicke und Tipps zur Zubereitung vom Pustertaler Brot, von der Herstellung des Mehls bis hin zum fertigen „Breat!“

- Mountainbiketour, ca. 60km – mittelschwer
- Nordic walking mit „Sport Coronas“

#### Donnerstag

- Geführte Bergwanderung (10.07. – 11.09.2004), kostenlos für Olinger Gäste

#### Freitag

- Geführte Bergwanderung (15.05. – 10.07.2004 und vom 11.09. – 30.10.2004), kostenlos für Olinger Gäste
- Mountainbiketour mittelschwer ca. 100 km

#### Olinger Kindersommer: Kinderprogramm für Kinder ab 4 Jahren

Im Juli und August 5 x wöchentlich (Montag - Freitag)

von 10 bis 17 Uhr  
Kosten: • 12,00 pro Kind  
Familien, welche in den am Kindersommer teilnehmenden Betrieben untergebracht sind, können ihre Kinder kostenlos am Kinderprogramm teilnehmen lassen

Informationen und Anmeldungen für genannte Veranstaltungen jeweils bis zum Vortag, 17 Uhr, im Tourist Info Olang, Tel.: 0474 / 49 62 77, Fax: 0474 / 49 80 05.

Alle anderen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem Veranstaltungskalender auf den Internetseiten: [www.olang.info](http://www.olang.info) oder unserem Info-Point.

Gabriella Celli

Wandertouren - Naturerlebnis als Anziehungspunkt für Sommergäste



# Starkicker in Olang

**Olang im Fußballfieber: Der renommierte italienische Serie-A-Fußballclub Brescia Calcio hält sich vom 18. bis 31. Juli zu einem Trainingscamp in Olang auf. Ein spannendes Testspiel gegen den FC Südtirol ist geplant.**

Alle Vorbereitungen laufen für den ersten Empfang des „Brescia Calcio“, der weiß-blauen Mannschaft des Trainers Gianni De Biasi. Vom Sonntag, 18. bis Samstag, 31. Juli 2004 werden sich die Spieler in der ausgesprochen schönen und gut gelegenen Sommersportzone in Olang auf die bevorstehende Meisterschaft 2004/2005 vorbereiten können.

Brescia Calcio ist bekannt für Sportgrößen wie den legendären Roberto Baggio. Bereits vier junge Spieler (Matteo Brighi, Simone del Nero, Federico Agliardi und Andrea Caracciolo) sind mit der U21-Mannschaft gerade erst Europameister geworden. Ein super Erfolg und ein unendlich großes Potential, welches wir selbstverständlich gerne in Olang begrüßen!

Die Trainingseinheiten werden vormittags von 9 bis 12 Uhr und am Nachmittag von 16 bis 19 Uhr in der Sommersportzone in Olang stattfinden. Abgerundet wird der Aufenthalt des Brescia Calcio durch die Austragung zweier Freund-



schaftsspiele, für welche Gegner aus der hiesigen Region festgelegt werden. Der erste Termin wird voraussichtlich der 24.07.2004 sein, Gegner voraussichtlich eine Pustertaler Auslese. Der zweite Termin wurde auf den 31.07.2004 fi-

*Andrea Caracciolo, der Jungstar von Brescia, wird wohl auch hier viele Sympathien auf seiner Seite haben... (Fotos: Repro „sq“)*



xiert. Als Gegner konnte der FC Südtirol gewonnen werden. Beide Spiele werden in der Sportzone in Olang stattfinden.

Der Tourismusverein hat mit dem Fußballclub des Brescia Calcio ein 3-jährigen Werbe-

vertrag abgeschlossen. Neben diversen Werbeaktionen, wie das Anbringen von Werbetransparenten im Stadion des Brescia Calcio, Veröffentlichungen von Presstexten über Olang in diversen regionalen und überregionalen Zeitschriften und das Abhalten von Pressekonferenzen in Brescia, wird der Tourismusverein an diversen Aktionen in Brescia teilnehmen können, bei denen der Ferienort Olang sowie die Ferienregion Kronplatz vorgestellt werden sollen.

Durch die finanzielle Unterstützung des Landes Südtirol, der Gemeinde Olang, der Olangener Seilbahnen, des Tourismusverbandes Crontour sowie der HGV-Ortsgruppe Olang war es dem Tourismusverein kurzfristig möglich, den Werbevertrag zu unterschreiben.

*Gabriella Celli*

## Pflegezentrum in Niederolang

Termine für Fußpflege, Bad und Haarwäsche in der Pflegeeinrichtung:

Am Freitag,

**16. Juli 2004**

**23. Juli 2004**

**6. August 2004**

**20. August 2004**

**27. August 2004**

**3. September 2004**

**10. September 2004**

**24. September 2004**

Die Vormerkungen werden beim Sozialsprengel Brunneck/Umgebung Tel. 0474 / 55 41 28 entgegen genommen.

*Annelies Schenk*

# Internationales Flair

**100 Chöre aus dem In- und Ausland, und somit rund 4.000 Stimmen verzauberten beim 7. Internationalen Chörefestival das Pustertal vom 23. bis zum 27. Juni 2004 mit ihren Gesängen, Trachten und Traditionen.**

**E**s fanden insgesamt 70 Konzerte statt. Vertreten waren 19 Nationen aus vier Kontinenten: Bulgarien, Estland, Ghana, Israel, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Österreich, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweiz, Spanien, USA, Tschechische Republik und Ungarn.

Mit der 7. Ausgabe des Internationalen Chörefestivals, des größten innerhalb Italiens, fanden zum ersten Mal Konzerte in einigen Gemeinden der Ferienregion Kronplatz statt. Olang konnte sich zur „Premiere“ gleich über 8 Konzerte erfreuen. Auftrittsorte wie die Pfarrkirche in Niederolang, der Musikpavillon im Park von Mitterolang sowie das



*Stimmungsvoller Auftakt auf dem Musikpavillon mit den unverwechselbaren italienischen Begrüßungsliedern*

Kongresshaus umrahmten diese einmalige Veranstaltung. Gäste, Einheimische und die Chöre selbst kamen in den Genuss von geistlich-religiösen Liedern, Volks- und Folkloreliedern, Opernliedern, Gospels, Spirituals, Jazz sowie originellen Chorbearbeitungen. In Olang stellten 37 Chöre ihr Können unter Beweis, davon 18 ausländische und 19 aus verschiedenen Regionen Italiens.

Der Tourismusverein Olang verspricht sich durch eine solche Veranstaltung unter anderem den Sommertourismus anzukurbeln. Allein in Olang konnten neun Chöre untergebracht werden; rund 1.100 Personen hielten sich an diesen Tagen in und um Olang auf. Von den neuen Chören stammten sechs aus nahen Re-

gionen Norditaliens. Dies sind zukünftig sicherlich potentielle Sommergäste, welche sich bereits ausführlich mit Informationsmaterial eingedeckt haben. Auch die zur Zeit eher wenigen Gäste waren von dieser Veranstaltung sehr angetan und erkundigten sich bereits über die Austragung des nächsten Festivals.

Ein Highlight des Festivals in Olang war sicherlich die „Nacht der Chöre“, welche am Freitag 25.06. um 23.30 Uhr im Park von Mitterolang über die Bühne ging. Mehr als 15 Chöre waren in Olang, um zu singen, aber auch um zu feiern.

Es waren dankenswerter Weise viele, welche die Veranstaltung moralisch, aber auch tatkräftig unterstützt haben, wie Pfarrer Philipp Peintner, die Gemeinde Olang, die Bauern, die Kongresshausverwaltung, der Sportclub, die Carabinieri, die Feuerwehr, die Restaurants, Bars, Cafés, die Baumschule Obojes, die Musikkapelle Peter Sigmayr, die Co-Moderatoren und nicht zu vergessen, der HGV, die Betriebe, welche die Chöre im besagten Zeitraum zu den geforderten Konditionen untergebracht haben. Nur so kann eine Veranstaltung auf lange Sicht das gewünschte Ergebnis einbringen.

Das Echo der Chöre war sehr positiv, was die Austragungsorte, vor allem aber auch Verpflegung, Unterkunft und Gastfreundschaft anbelangte. Dieses wurde durch extra Einlagen der Chöre in den betreffenden Betrieben und Restaurants direkt zum Ausdruck gebracht. Im Ganzen eine sehr gelungene Veranstaltung, welche sicherlich ein sehr großes Potential und eine großartige Plattform für den anzukurbelnden Sommertourismus darstellt.

Dieses bedeutet allerdings auch, dass die entsprechende Akzeptanz, mit allen Konsequenzen, von allen Seiten mitgebracht wird. Sicherlich müssen die einzelnen Wirtschaftszweige diese Veranstaltung mittragen, damit sie zukünftig ausgeweitet werden kann. Ob die Veranstaltung im nächsten Jahr wiederum in Olang stattfinden wird, hängt somit nicht nur von den bevorstehenden Verhandlungen mit dem Hauptorganisator des Kulturvereins „Flaminia 2000“ aus Rom, (welcher im übrigen diesbezüglich überaus zufrieden und positiv in die Zukunft blickt), sondern auch von der tatkräftigen und moralischen Unterstützung aller Beteiligten ab.

*Gabriella Celli*

*Musik für höchste Ansprüche in der Pfarrkirche von Niederolang: Studenten der Warschauer Musikakademie boten erstaunliche Leistungen (Fotos: Repro „sq“)*



# Ein neuer *Jugendtreff*

**Was lange währt... wird endlich gut! Der neue Jugendraum konnte seiner Bestimmung übergeben werden.**

Vor vier Jahren hatten die Olinger Jugendlichen zu einer Veranstaltung „Es isch nix los in Oaling“ eingeladen. Zum wiederholten Mal wurde in deren Rahmen auf einen fehlenden Jugendtreff hingewiesen. Nun, vier Jahre später, konnte endlich die schon von früheren Generationen von Jugendlichen gewünschte fraktionenübergreifende Struktur eingeweiht werden.

Nach der Segnung durch Kooperator Michael Bachmann und einer kurzen Begrüßung durch den Pfarrgemeinderatspräsidenten Peter Kofler beglückwünschte Klaus Nothdurfter, der Direktor des Amtes für Jugendarbeit, die Olinger Jugend zu ihrem neuen Treffpunkt. Die Einweihung des Jugendtreffpunktes sei nicht das Ende einer Geschichte, sondern erst ihr Beginn. Hier möge eine strukturelle Basis für die ganze Jugend des Dorfes sein, wenn es darum geht zu feiern, zu tanzen, Musik zu erleben...

Aber auch ein ideeller Mittelpunkt und Kompetenzzentrum für kritische Geister im Dorf möge die Einrichtung sein,

*Auch die geladenen Gäste freuten sich mit den Jugendlichen.*



*Nun hat die Jugend ihren Treffpunkt.*

wenn es darum geht, miteinander Überlegungen und Gedanken zum Leben auszutauschen oder Projekte und andere Vorhaben auf den Weg zu schicken. Mit seinen Wünschen für viele Erfolge richtete Nothdurfter abschließend auch einen besonderen Wunsch an Jugend, Dorfbevölkerung und Gemeinde: es werde nicht immer gleich gut gehen. Ab und zu wird es auch kritische Momente und Situationen geben, in welchen man den Laden am liebsten schließen würde.

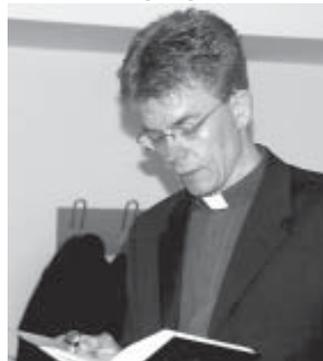
Dieses wünsche er der Jugend aber nicht, sondern dass die aufgetretenen Fragen, Schwierigkeiten und Probleme so aufgearbeitet und entsprechend diskutiert würden, dass der Jugendtreffpunkt auch weiterhin jeden Tag, jede Woche und das ganze Jahr über den jungen Menschen, die hier ein- und ausgehen, Hilfe für eine aktive und lebendige Zukunft mit auf den Weg geben möge. Nothdurfter wünschte dem Jugendtreffpunkt viele Höhe-

punkte und in schwierigen Situationen gute Partner in Dorfbevölkerung und Gemeinde.

Der Präsident des Olinger Jugendausschusses Georg Egger bedankte sich bei allen, die zur Entstehung der Einrichtung beigetragen haben. Auch er wünschte sich, dass der Jugendraum ein beliebter Treffpunkt für die gesamte Olinger Jugend werden möge. Seiner Einladung folgte dann Landtagsabgeordneter Herbert Denicolò und erinnerte sich in seinen kurzen Worten des schon zwei Jahrzehnte zurückliegenden Versprechens der Gemeinde Olang, einen gemeindeweiten Jugendtreffpunkt einzurichten. Im Tiroler Gedenkjahr 1984 hatte die Gemeinde Olang dieses Versprechen auf der zum Anlass des Gedenkjahres gefertigten großen Ehrentafel festgehalten.

Nach einigem Auf und Ab sei es nun gelungen, der Jugend nicht irgendeine Gelegenheitskubatur (wie in so manchen anderen Gemeinden),

*Kooperator Michael Bachmann nahm die Segnung des Lokals vor.*

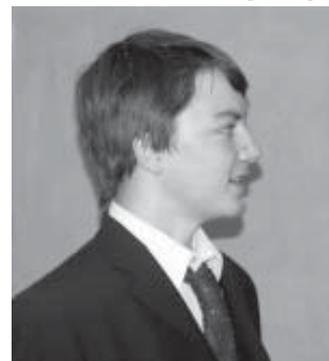


sondern schöne, zweckdienliche und helle Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Er dankte der vergangenen Gemeindeverwaltung für das Erreichte und wünschte der neuen, dass sie sich mit voller Solidarität hinter den Jugendtreffpunkt stellen möge. Es gäbe keine Erwachsenengruppe, die von sich behaupten könne, sie arbeite und lebe gemeinsam in ständiger Harmonie. Und wenn junge Menschen beginnen, sich eine Struktur zu geben, werden auch ab und zu Situationen auftreten, in denen es gegenseitiger Toleranz bedürfe, um auch in *Ausnahmesituationen* miteinander im Dialog zu bleiben.

Denicolò gab seiner Freude zur Eröffnung des Jugendtreffpunktes Ausdruck, bedankte sich bei allen Jugendlichen, die bis heute stetig an der Einrichtung der Räumlichkeiten mitgearbeitet haben, sowie bei der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung und wünschte dem Präsidenten und seinem Ausschuss alles Gute, bestes Gelingen und viel Freude im neuen Jugendtreffpunkt Olang. Und nach einem kleinen Imbiss startete die erste Unternehmung im Jugendtreff Olang: dem Anlass entsprechend eine Party - von der Jugend für die Jugend.

*Margith Niedrist*

*Georg Egger hat den Vorsitz im neuen Jugendausschuss angetreten. (Fotos: Repro „sq“)*



# Stimmen zum Jugendtreff

Anlässlich der Einweihung des neuen Jugendraumes in Mitterolang nützte unsere Mitarbeiterin Margith Niedrist die Gelegenheit für ein paar Interviews.

Herbert Denicolò

Landtagsabgeordneter Herbert Denicolò hat sich seit Jahrzehnten für Jugendbelange in Olang eingesetzt.

**Was hat Sie immer bewegt, sich für die Jugend zu engagieren?**

Trotz allgemeinen Wohlstands und technisch ausgestatteter Strukturen, trotz vielfältigster Möglichkeiten für junge Menschen, sich selbst ihr Leben zu gestalten, braucht es eine ganz gezielte Förderung der Gemeinschaftsbildung von Jugendlichen. Junge Menschen benötigen auch öffentliche Strukturen, in welchen sie die Möglichkeit bekommen, sich innerhalb ihrer kulturellen, freizeitlichen und beziehungs-mäßigen Vorstellungen zu organisieren und somit auch in unserer Gemeinde Jugendkultur als Kultur von jungen Leuten zum Ausdruck zu bringen.

**Teile der Jugend finden Gefallen an institutionalisierten Vereinen und Verbänden im Dorf. Reicht das nicht?**

Es ist lobenswert, wenn junge Menschen ein großes Angebot von Möglichkeiten vorfinden, sich Vereinen und Verbänden anzuschließen; wenn sie spüren, dass z. B. die Musikkapellen, die Sportvereine, die Schützenkompanie, die Feuerwehr oder soziale Initiativen Interesse an jungen Menschen zeigen und sie in ihre Zielsetzungen und ihre Aufgaben einzubinden versuchen. Durch



diese Wahl können sich junge Menschen dann auch entsprechend profilieren und für das Allgemeinwohl einsetzen. Trotzdem ist die offene Jugendarbeit, so wie wir sie landauf landab kennen, sehr wichtig.

**Wie findet offene Jugendarbeit statt?**

Junge Menschen schließen sich dabei in Eigenverantwortung zusammen, bilden und leben selbst Gemeinschaft. Besonders ist auch zu bedenken, dass sich nicht jede/r Jugendliche von den traditionellen Angeboten angezogen fühlt. Es braucht auch die Alternative, jene Jugendkulturen zu leben, die heute „in“ sind. Ich denke da speziell an junge Leute, die sich zwischendurch schwer tun, in Gemeinschaften hineinzuwachsen. Hier kann die offene Jugendarbeit auch tatsächlich eine „Hängematte“ sein, sozusagen ein Netz, um Ausgrenzungen, Diskriminierungen oder den sozialen oder psychischen Abstieg von Jugendlichen zu verhindern. Wohlgermerkt, es handelt sich da nicht um Sozialarbeit, sondern um den speziellen Auftrag der offenen Jugendarbeit.

Georg Egger

Georg Egger aus Geiselsberg, Jahrgang 1985, ist der Vorsitzende des neuen Jugendtreffs Olang. Er bildet sich an der Fachschule Kaiserhof in Meran zum Hotelkaufmann aus. Seine berufliche Zukunft möchte er im Kreieren von köstlichen Speisen, als Koch, gestalten.



**Wie wird man Vorsitzender des Jugendtreffs Olang?**

Im letzten Herbst wurde die Jugend von Olang zu einer Zusammenkunft eingeladen. Dabei wurden uns von Edith Niederbacher und unserem damaligen Bürgermeister die Zielsetzungen und Regeln der Jugendarbeit vorgestellt. Wir Jugendlichen wählten im Verlauf dieses Treffens unseren Ausschuss. Zum Vorsitzenden wählte man mich.

**Wie stellt man sich die Arbeit im Jugendtreff vor?**

Der Ausschuss besteht aus acht Leuten mit unterschiedlichsten Interessen. Dieser Ausgleich erscheint besonders wichtig, da im Rahmen der offenen Jugendarbeit unterschiedliche Schwerpunkte Platz haben sollen. Der Sinn unserer Arbeit ist jener, Raum zu bieten für gemeinsame Freizeitgestaltung, wie etwa gemeinsame Filmabende, zum Musikhören, Reden und Diskutieren, zum Treffen von Jugendlichen auch außerhalb der Gasthäuser. Ebenso stehen in der Zukunft sicher auch Veranstaltungen an, welche wir gemeinsam planen und durchführen werden.

**Ist der Jugendtreff schon in Betrieb?**

Die Eröffnung ist zwar schon

erfolgt. Bis heute haben wir aber noch nicht geöffnet. Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, dass drei von unserem Ausschuss die Matura vor sich haben und somit wenig Zeit finden werden. Zum anderen klappt vom Strukturellen noch nicht alles so, wie es geplant war. Heizung und Spüle funktionieren noch gar nicht, die Musikanlage ist noch nicht vollständig installiert. Fernseher und Stereoanlage sind zwar in Betrieb, und die Rechnungen dafür sind auch schon eingelangt. Wir hoffen, dass die Gemeinde das Geld, das ursprünglich für diese Ausstattung vorgesehen war, nun auch tatsächlich zur Verfügung stellt. Es ist auch nicht so, dass wir auf eine bestehende Basis aufbauen können. Der Raum ist schön und neu, die Jugend muss sich erst für ihn als Treffpunkt begeistern. Bis die verschiedenen Ideen und Vorstellungen unter einen Hut gebracht sind und ein gangbarer Mittelweg gefunden ist, wird noch etwas Zeit vergehen. Dann aber hoffen wir spätestens im Herbst mit unserer Arbeit starten und geregelte Öffnungszeiten anbieten zu können.

**In der Vergangenheit sind einige Versuche, Jugendgruppen Raum zu bieten, daran gescheitert, dass sich interessenstärkere Gruppen zum Nachteil von anderen**

**durchgesetzt haben, die dann einfach wegblichen. Was hat man sich diesbezüglich für den neuen Jugendtreff überlegt?**

Ich könnte mir vorstellen, dass allein die Zusammensetzung des Ausschusses schon seinen Teil zum Gelingen beiträgt. Es sind ja die unterschiedlichsten Interessen darin vertreten. Ebenso besteht der Ausschuss zur Hälfte aus Jungen und Mädchen, was sicher Ausgleich mit sich bringt.

**Wie sieht man im Jugendtreff Olang das Thema Alkohol?**

Bei uns gelten die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen, nach welchen unter sechzehn Jahren kein Alkohol verabreicht werden darf. Wir werden darauf achten, dass bis zu diesem Alter kein Alkohol aufgeschenkt wird. Wo ein Zweifel über das Alter bestehen sollte, wird der Ausweis verlangt. Abgesehen davon wird in unserem Jugendtreff überhaupt kein hochgradiger Alkohol ausgegeben; in Alter-

native dazu wird es Bier und leichte alkoholische Drinks geben – und diese auch nicht in unbegrenzten Maßen.

**Denkt der Vorsitzende des Jugendtreffs, ein zukünftiger Koch, auch an Essen im Jugendraum?**

Wir denken daran, falls es gewünscht wird, Salzgebäck, Schokoriegel und ähnliches anzubieten.

**Und die Preise?**

Die sollen auf jeden Fall jugendgerecht sein.

**Was wünscht sich der Jugendtreff für seine Zukunft?**

Wir wünschen uns, dass wir mit unserem Konzept Erfolg haben und dass Eltern ihre Jugendlichen zum Besuch bei uns motivieren. Wir wissen, dass manche Jugendräume nicht den besten Ruf haben, aber wir haben den festen Vorschlag, Treffpunkt für alle Jugendlichen von Olang zu werden.

ihre Programme gegenseitig abzustimmen, damit Vorhaben oder Veranstaltungen sich nicht zeitlich oder in den Themen überschneiden. Dabei ist es wichtig, dass keine Konkurrenz entsteht, sondern beide – mit dem jeweiligen Schwerpunkt in ihrem Bereich – miteinander arbeiten. Es ist wünschenswert, dass Jugend sich selber Raum geben kann. In diesem Zusammenhang finde ich es auch positiv für die Selbständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Jugend, dass der Jugendraum, natürlich gegen Kautions- und genau einzuhaltende Auflagen, an Jugendliche und ihre Interessensgruppen vermietet werden kann. Ich denke, dass der Jugendraum ein Ort sein wird, wo Gemeinschaft gelebt werden kann. Und wo die Eltern auch wissen, dass es sich um einen geschützten Raum handelt, in welchem sich ihre

Kinder aufhalten. Selbstverständlich liegt es auch an den Eltern, sich über die Angebote im Jugendtreff zu informieren, um dann auch zu wissen, was dort vor sich geht, wo sich ihre Kinder gern aufhalten.

**Könnte man sich auch gemeinsame Vorhaben vorstellen?**

**Michael Bachmann:** Durchaus. Ich könnte mir z. B. ein Benefizkonzert vorstellen, für dessen Planung, Durchführung und Erfolg es sicher viele Leute braucht.

**Georg Egger:** Ich könnte mir durchaus auch gemeinsame Projekte vorstellen. Voraussetzung dafür ist aber sicher, dass die Interessen beider Ausrichtungen gewahrt bleiben und sich keine der beiden benachteiligt fühlt.

---

## Edith Niederbacher

---

**Sie sind Mitarbeiterin des Jugenddienstes Bruneck und für die Begleitung des Jugendtreffs Olang zuständig. Worin besteht die Tätigkeit des Jugenddienstes?**



Die Hauptaufgabe des Jugenddienstes Bruneck ist die Begleitung und Unterstützung der verschiedenen Jugendgruppen vorort. Durch das Projekt „Offene Jugendarbeit“ in den Gemeinden Olang, Terenten und Rasen Antholz erhalten diese Jugendgruppen eine besondere und intensive Betreuung.

**Die Gründung des Olinger Jugendtreffs 2004 wurde schon seit längerer Zeit vorbereitet...**

Vor der Eröffnung der Jugendtreffs Olang wurde gemeinsam mit den Jugendlichen die Vorarbeit geleistet: Konzept und Statuten wurden erstellt, Hausregeln ausgearbeitet, erste Investitionen getätigt, Aktionen geplant. Die Jugendlichen ha-

ben mit Hilfe des Jugenddienstes Bruneck und anderer Personen (besonders Koordinator Michael Bachmann) die Eröffnung vorbereitet. Nun nach der offiziellen Eröffnung geht es vor allem darum, die Voraussetzungen zu schaffen, damit mit der wirklichen Jugendarbeit begonnen werden kann. Dabei geht es vor allem um die Ausstattung der Jugendräume (kein Jugendlicher kommt gerne in einen leeren Jugendraum, in dem keine Aktivitäten möglich sind). Es geht aber auch darum, die Bevölkerung für den Jugendtreff zu sensibilisieren und zu informieren, damit vor allem den Eltern die Ängste genommen werden können, die über einen Jugendtreff in vielen Köpfen

---

## Michael Bachmann

---

*Michael Bachmann, Jahrgang 1972, ist Kooperator in der Pfarrei Nieder/Mitterolang und steht in seiner Tätigkeit der Jugend nahe.*

**Sie haben den neuen „weltlichen“ Jugendraum eingeweiht...**

Ich denke, wir sind jetzt in Olang in der außerordentlich glücklichen Lage, dass wir im großen und ganzen zwei Jugendgruppen mit unterschiedlichen Ausrichtungen haben: die Katholische Jugend ist für die religiöse Ausrichtung zuständig, der Jugendtreff für die offene Jugendarbeit. Die Angebotspalette wird, denke ich, auch in Anbetracht der unterschiedlichen Altersgruppen vielfältig sein. Es



dürfte für alle Interessen etwas dabei sein. Mitgetragen und mitgeleitet wird die Jugend in Olang vom Jugenddienst Bruneck.

**Welche Wünsche haben sie für die Olinger Jugend?**

Ich würde mir wünschen, dass sich die beiden Interessensgruppen zu Beginn des nächsten Arbeitsjahres treffen, um

noch herumgeistern. Es soll ein Informationsabend veranstaltet werden, bei dem alle Regeln erläutert und, wenn gewünscht, auch diskutiert werden.

### **Ab welchem Alter sind Jugendliche willkommen?**

Im Herbst soll die effektive Arbeit starten: Der Mittelschülertreff am Nachmittag wird vom Jugenddienst Bruneck betreut, die Öffnungszeiten am Abend sind für die älteren Jugendlichen gedacht. Beim Mittelschülertreff ist es wichtig, dass die Eltern wissen, dass immer die Aufsicht durch die Jugendarbeiterin vom Jugenddienst Bruneck gewährleistet ist. Bei den Veranstaltungen und bei den Öffnungszeiten der größeren Jugendlichen sollen diese schon selbstständig arbeiten und auch Verantwortung übernehmen. Sie wissen aber, dass die Jugendarbeiterin vom Jugenddienst Bruneck für sie da ist und ihnen in jeder Situation hilft.

### **Was wünschen Sie dem Jugendtreff Olang?**

Die Jugendlichen sollen erkennen, dass dieser Treff eine echte Chance für sie sein kann und dass sie ihn somit auch nutzen; sie sollen das Vertrauen in den Jugenddienst Bruneck nie verlieren und immer wissen, es gibt da jemanden, auf den sie sich verlassen können. Die Bevölkerung von Olang soll bitte in die Jugendlichen ein gewisses Maß an Vertrauen setzen und auch bei Problemen oder Schwierigkeiten, die ganz sicher früher oder später auftauchen werden, diese gemeinsam mit den Jugendlichen durchstehen und nicht sofort alles schlecht machen. Für die Verantwortlichen in der Politik wünscht sich der Jugenddienst Bruneck, dass sie weiterhin und immer wieder erkennen, dass Jugendarbeit eine sinnvolle Investition ist, denn Jugend bedeutet Zukunft und die Jugendlichen sind es wert, dass man sich für sie einsetzt.

---

## *Arthur Feichter*

---

*Arthur Feichter ist zur Zeit der außerordentliche kommissarische Leiter der Gemeinde Olang.*

### **Herr Kommissar, braucht es Jugendräume überhaupt?**

Eindeutig ja. Ich bin von der Wichtigkeit dieser Jugendeinrichtungen überzeugt. Die Jugend ist imstande, vieles zu leisten und deshalb ist es angebracht, sie kräftig zu unterstützen.

### **Ist die Finanzierung der Ausstattung in den neuen Jugendräumen gesichert?**

Ich stehe der Gemeinde Olang zur Zeit als außerordentlicher Kommissar vor und konnte mich auf einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Zusammenarbeit mit dem

Jugenddienst Bruneck und zur Errichtung des Jugendraumes stützen. Teilweise war auch die Finanzierung der Ausstattung schon beschlossen. Wenn die Arbeiten abgeschlossen sind und der Jugendraum geöffnet ist, soll alles gut laufen. Deswegen habe ich Wert darauf gelegt, dass sich eine Person findet, welche auch die Verantwortung für das Funktionieren des Jugendraumes übernimmt, wenn ich die Finanzierung der gesamten Ausstattung in die

Wege leite. Dieses ist in der Zwischenzeit durch die Unterschrift des Jugendvorsitzenden Georg Egger geschehen. Die Fertigstellung und Bezahlung der Ausstattung stellt somit kein Problem mehr dar und sollte es noch Fehlbeträge ge-

ben, wird man sie sicher unterbringen können. Ich wünsche der Olander Jugend ein gutes Gelingen und viel Freude an ihren neuen Räumlichkeiten.

*Interviews: Margith Niedrist*

## **Hausregeln im Jugendtreff**

### **Alkohol**

- Es werden keine Superalkoholika ausgeschenkt.
- Für Jugendliche unter 16 gibt es keinen Alkohol.
- Angetrunkene bekommen keinen Alkohol mehr.

### **Rauchen**

- Beim Mittelschülertreff gilt absolutes Rauchverbot.
- Ansonsten ist Rauchen nur im vorderen Raum erlaubt.
- Im hinteren Raum gilt absolutes Rauchverbot.

### **Drogen**

- Drogenkonsum ist verboten.
- Drogenverkauf ist verboten.
- Wer zuwider handelt, wird angezeigt.

### **Gewalt**

- Gewalt ist zu vermeiden/zu unterlassen.
- Für eventuelle Sachschäden haftet der Verantwortliche.
- Bei Minderjährigen haften die Eltern bzw. der Erziehungsberechtigte.

### **Sauberkeit**

- Jeder Jugendliche hat auf die Sauberkeit zu achten.
- Zigarettenstummel sowie Asche müssen in den Aschenbecher befördert werden.
- Die Becher müssen an die Theke zurückgebracht werden.

### **Lärm**

Der Lärm sollte inner- und außerhalb des Jugendtreffs nicht zu hoch sein.

### **Öffnungszeiten:**

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr (Mittelschülertreff)  
Mittwoch und Freitag 19.00 – 22.30 Uhr  
Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr.

Für die Gemütlichkeit in unserem neuen Jugendraum suchen wir intakte Einrichtungsgegenstände:

- Couch, Diwan, Sessel – falls jemand sie nicht mehr braucht
- wir sind dankbar!
- Falls irgendwo ein gebrauchtes Tischfußballspiel unbenutzt herumsteht – wir hätten Freude damit.

*Der Jugendtreff*

# Großartige Leistung

**Bescheidener Hermann Oberparleiter: Als Beinamputierter 2078,5 km in 83,41 Stunden mit dem Rad - und keiner weiß es... Inzwischen hat er auch die Italienmeisterschaft gewonnen.**

In den letzten Wochen gab es in den lokalen Medien immer wieder Berichte, in denen der Rollstuhlfahrer Roland Ruepp aus dem Vinschgau von seinem Abenteuer berichtete, wie er in seinem Handbike (Rollstuhl) vom Reschen bis nach Trapani radelte. Der (auch mit den Medien) erfahrene Sportler war der Star dieses Trips, aber es war noch jemand dabei, der die ganzen 2.078,5 km mit dem Rad bewältigte: Hermann Oberparleiter aus Olang mit seinem Rennrad, mit dem man ihn so oft sieht. Der beinamputierte Sportler aus Niederolang war stets im Hintergrund, ließ seinem Freund immer den Vortritt, machte uneigennützig die Fotos und filmte die Highlights dieser Tour. Leider wurde sein Einsatz und sein Teil zum Gelingen dieses Vorhabens in der Öffentlichkeit überhaupt nicht bemerkt und auch nicht kommuniziert. Dafür sprach Hermann mit uns über diese wunderbaren 3 Wochen.

„Das Wetter hat gepasst, es gab nur zwei Regentage“ erzählt Hermann. Am 29. Mai starteten die zwei Behindertensportler auf dem Reschenpass mit dem Ziel



*Sie genossen die südliche Sonne: Roland Ruepp und Hermann Oberparleiter*

Trapani (Sizilien). Ziel dieses Vorhabens war es, den körperlich Behinderten vor allem im Süden Italiens zu zeigen, was man zu leisten im Stande ist. Hat sich der Behindertensport in Südtirol in der Zwischenzeit etabliert, so ist im Süden dieses Thema noch ein weißes Blatt. „Wir waren genau 83,41 Stunden auf dem Rad, es war herrlich. In jeder Stadt wurden wir vom Panathlon Club empfangen, dabei waren meistens auch die Bürgermeister und einige Assesoren, mit denen wir dann zum Abendessen gingen. Es war phantastisch, das Essen war sehr gut und die Betreuung perfekt. Leider sind aber die Zielpersonen unseres Unternehmens kaum zu uns gekommen. Im Süden gibt es noch viel zu tun in dieser Hinsicht“ schwärmt Hermann von diesem Abenteuer.

Möglich gemacht haben dies Tour Roland Ruepp, der Panathlon Club Italien, die Gemeinden entlang der Strecke und das Geschäft Orthopädie Holzmann in Bruneck, das als Sponsor seine Unterstützung gab. Und noch etwas gibt es zu berichten, was kaum jemand weiß: Am 1.

Mai gewann Hermann Oberparleiter in Forli die Italienmeisterschaft auf dem Rennrad im Zeitfahren für die Südtiroler Sportgruppe der Körperbehinderten. Aber das alles hängt er nicht an die große Glocke, er genießt seine

Erfolge im Stillen, und überhaupt sieht er das alles nur als Vorbereitung auf die Wintersaison. Denn heuer steht die Weltmeisterschaft in den USA auf dem Programm, und dort wird er im Langlaufwettbewerb an den Start gehen.

Zum Abschluss seiner Karriere möchte er dann noch an den olympischen Spielen in Turin, an den Paralympics teilnehmen. „Dann ist Schluss, man wird ja auch nicht jünger“ sagt einer der zur Zeit erfolgreichsten Sportler Olang und lacht.

*Jochen Schenk*

*Nach über 83 Stunden Fahrt vom Norwest- zum Südwestende Italiens glücklich am Ziel! (Fotos: Repro „sq“)*



# Wenn *Kinderaugen* wieder leuchten...

## Projekt Tschernobyl: Kinder aus Weißrussland zu Gast in Rasen, Antholz und Olang

Bereits mehrere Jahre betreuen einige Familien aus dem Gemeindegebiet Mädchen und Buben, die aus Weißrussland zu uns her reisen, um für einige Wochen in unserer Umgebung zu verweilen. Immer noch ist die Strahlenbelastung in der Umgebung von Tschernobyl dermaßen groß, dass diese Kinder zunächst erhöhte Werte an Radioaktivität aufweisen. Ihre Aussichten auf ein Leben in völliger Gesundheit sind daher von vornherein beeinträchtigt, das ganze Immunsystem geschwächt.

Die Vereinigung „Projekt Tschernobyl“ hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern zu helfen, Bedingungen zu schaffen um ihre Lebensqualität zu steigern, ihnen einen Aufenthalt in unserer intakten Umgebung zu



*Familie Bovo aus Niederolang mit ihren Schützlingen*

bieten. Damit sollen auch sie Aussichten auf ein Leben mit weniger Beeinträchtigungen haben. Die Kinder verweilen hier sechs bis sieben Wochen bei Familien. Dabei regenerieren sie regelrecht, die Abwehrkräfte des Körpers werden gestärkt und die physische Gesundheit stabilisiert, die erhöhten Strahlenwerte sinken in den Normbereich ab.

In Rasen, Antholz und Olang waren im April und Mai 17

Mädchen und Buben bei Gastfamilien untergebracht. Jede dieser Familien versuchte die jungen Gäste nach besten Möglichkeiten zu betreuen und zu begleiten, sie ins Familienleben zu integrieren und an unserem Haben und Wohlstand teilhaben zu lassen. Die jungen Gäste wurden schon bald zu unseren jungen Freunden. Es ergab sich ein berührendes Miteinander, wobei jeder vom anderen lernen konnte. Die Teilnahme an der Freude, die

Kinderaugen, die mehr aussagen als es viele Wörter zu tun vermögen, entschädigten bald schon manchen Mehraufwand, manche Investition und die gewidmete Zeit.

Einmal mehr bestätigte sich, dass durch gute Zusammenarbeit vieles möglich ist, dass Bewegung entsteht und geholfen werden kann. Es zeigte sich eindrucksvoll, dass durch viele kleine Maßnahmen eine große Sache wächst. Es sei all jenen gedankt, die durch ihren Beitrag den Kindern helfen, nicht nur den Genesungsaufenthalt mit zu tragen, sondern auch durch ihre Unterstützung den Aufenthalt der kleinen Gäste und deren Betreuer menschlich und angenehm zu gestalten.

Auch im kommenden Jahr werden wieder „Russenkinder“ zur Genesung nach Rasen, Antholz und Olang kommen. Sollten weitere Familien Interesse haben ein Mädchen oder einen Buben für die sechs, sieben Wochen bei sich aufzunehmen, so bietet sich die Möglichkeit für nähere Informationen bei Barbara Mair Berger, Tel. 0474 / 49 21 52, oder bei einer der Gastfamilien. Um einen Teil der Reisespesen zu finanzieren, organisiert das Projekt Tschernobyl in Zusammenarbeit mit dem SC Rasen ein Laufrennen im Biotop (siehe nebenstehende Informationen).

Das Projekt Tschernobyl ist dabei, ein Netzwerk aufzubauen, um auf möglichst einfache Art kleinen Menschen zu helfen. Dieses Vorhaben gelingt - dank zahlreicher Unterstützung der einheimischen Bevölkerung.

*Franz Josef Hofer*

*Elke und Walter Pörnbacher aus Geiselsberg (Fotos: Repro „sq“)*



*Ketty und Franz Josef Hofer aus Niederolang*



# Laufrennen

## Lauf für Kinder aus Tschernobyl

Der SC Rasen organisiert in Zusammenarbeit mit dem Projekt Tschernobyl eine Laufveranstaltung im Biotop mit Start in Oberrasen, am Samstag 07.08.2004 um 16.00 Uhr. Siegerehrung: 19 Uhr am Festgelände.

Einschreibungen: Tourismusbüro Rasen (Tel. 0474 / 49 62 69) bis Freitag 07.08.2004.

Nenngeld: Erwachsene 7,00 Euro, Kinder 3,00 Euro - Nachmeldungen (07.08.2004, 15.30 - 16.30 h) 9,00 Euro.

Kategorien und Strecke:

Jahrg. 1996 und jünger:	200 m
Jahrg. 1993-1995:	1.500 m
Jahrg. 1989-1991:	1.500 m
Jahrg. 1975-1988:	6.000 m
Jahrg. 1965-1974:	6.000 m
Jahrg. 1964 und älter:	6.000 m

Zahlreiche tolle Preise werden im Anschluss an die Preisverteilung unter den Teilnehmern verlost. Der Reingewinn dieser Veranstaltung soll einen Teil der Reisespesen der Tschernobylkinder decken.

Komm auch du, lauf mit!



## Das Bild des Sommers

### Youngnet-Fotowettbewerb: Tolle Preise stehen auf dem Spiel!

Etwas später, aber dafür umso kräftiger macht sich der Sommer nun in Südtirol bemerkbar. Sommerzeit bedeutet auch Hochsaison für den Fotoapparat. Die Sommerfotos 2004

sollen aber nicht nur die Familienalben füllen, sondern auch das junge Internetmagazin YoungNet, denn auch in diesem Jahr startet auf [www.youngnet.it](http://www.youngnet.it) ein Fotowettbewerb für Südtirols Jugendliche mit tollen Preisen wie z. B. ein verlängertes Wochenende in der Kulturhauptstadt 2004 Genua, einen Rundflug über den Dolomiten und Gutscheine für den Hochseilgarten in Terlan.

Am Wettbewerb teilnehmen dürfen alle Bilder, mit denen die Jugendlichen ihr Sommerfeeling 2004 ausdrücken.

Die Bilder können ab jetzt bis einschließlich 9. September an [info@youngnet.it](mailto:info@youngnet.it) gesendet werden.

Weitere Informationen gibt es unter [www.youngnet.it](http://www.youngnet.it).

Gerd Steger



## Krippenbaukurs

Auch im kommenden Herbst organisieren der KFS - Pfarre Olang und die Krippenfreunde von Bruneck einen Krippenbaukurs und laden alle Interessierten ein, eine Krippe für das Weihnachtsfest unter der fachkundigen Anleitung von Ambros Steuerer zu basteln.

Anmeldungen sind ab sofort erwünscht, da Herr Steuerer bereits im Sommer mit den Teilnehmern das dazugehörige Material (Moos, Wurzeln ...) sammeln möchte.

Nähere Infos und Anmeldungen bei: Edith Pörnbacher, Tel. 0474 / 49 63 92 (abends).



# „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben...“

**Pfarrer Thomas Huber feierte am Fronleichnamsfest, dem 13. Juni 2004, mit seiner Pfarrgemeinde Oberolang, seinen engsten Verwandten und einigen Mitbrüdern sein 40jähriges Priesterjubiläum.**

**D**er Auftakt zum Fest erfolgte am Vorabend des Fronleichnamstages mit Dankandacht und Häuserbeleuchtung. In der schön gestalteten Andacht dankten Seelsorger und Pfarrgemeinde für den großen Segen priesterlichen Wirkens und ließen Lieder und Gebete zum Lob Gottes ertönen. Trotz des widrigen Wetters, das die Bergbeleuchtung verhinderte, machte sich dann eine mit Regenschirmen bewehrte Schar mit dem Herrn Pfarrer auf den Weg durch das Dorf, um den oft reichen Schmuck an den Häusern zu bestaunen. Im Hotel „Markushof“ kehrte die Gruppe, die auf dem Rundgang Zulauf erhalten hatte, ein und

*Pfarrer Thomas Huber, seit 40 Jahren Priester*



*Feierlicher Empfang vor der Oberolanger Kirche (Fotos: Repro „sq“)*

feierte den Anlass mit einem Hoch auf den Jubilar. Dass sich das Wetter auf den nächsten Tag bessern möge, war der still und laut geäußerte Wunsch an die himmlischen Wettermacher.

Der Wunsch fand tatsächlich Gehör und das Fest konnte ohne Störungen „von oben“ ablaufen. Der Jubilar wurde in einem feierlichen Einzug zur Kirche geleitet und am Kirchentor von den Kindern mit einem Lied und Gedicht empfangen. Dann zog die Gemeinde in die prächtig mit Blumen und geistlichen Symbolen geschmückte Kirche ein. Nun feierte Pfarrer Thomas mit den hochwürdigen Herren Friedrich Gasser und Georg Untergassmair den Festgottesdienst. Die Predigt, die von der Berufung zum Priester handelte, hielt Dekan Gasser von Neustift. Er widmete dem Jubilar den Satz aus Timotheus 2,1,7: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und Besonnenheit.“ Die Jugend und die Erstkommunikanten gestalteten den Gottesdienst mit. Aufgeführt wurde die neu einstudierte Messe für Vorsänger, Volk, Chor und Bläser von Josef Knapp. Nach der Messe fand die feierliche

Fronleichnamsprozession durch das Dorf und die Felder statt.

Nun war der Zeitpunkt für die Gratulation gekommen. Als der Herr Pfarrer aus der Kirchentür trat, empfing ihn die Musikkapelle mit einem Ständchen. Kinder sagten ein humorvolles Gedicht über die Gewohnheiten und Erlebnisse von Pfarrer Thomas auf. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Georg Sapelza überbrachte die Glückwünsche und den Dank der Pfarrgemeinde, ihm schloss sich Wolfgang Daverda als Vertreter der Bevölkerung von Geiselsberg an. Willi Mair gratulierte dem Herrn Pfarrer als Fraktionsvorsteher, Arthur Feichter als Kommissar der Gemeinde Olang. Auch Kapellmeister Wilfried Egger und Oberjäger Ulrich Ladstätter traten vor und beglückwünschten den Herrn Pfarrer. Nach ihnen kamen die Pfarrkinder in bunter Reihe, um ihrem Seelsorger die Hand zu schütteln. Gekrönt wurde die Gratulationsrunde durch die Ehrensalue der Schützen. Sehr erfreut zeigte sich der Herr Pfarrer über sein Jubiläumsgeschenk, eine Reise nach China auf den Spuren des hl. Paters Josef Freinademetz. Er bedankte sich herzlich bei den

Vereinen, bei den Helfern und Sponsoren, die das Gelingen des Festes ermöglicht hatten.

Inzwischen hatten fleißige Hände das Büffet auf dem Kirchplatz vorbereitet und alle waren eingeladen, die in den Haushalten und Hotelküchen von Oberolang zubereiteten Köstlichkeiten zu genießen. Rasch verging die Zeit unter ernstern und heiteren Gesprächen. Zu Mittag kehrte die Festgesellschaft beim „Messnerwirt“ ein, wo man vorzüglich speiste und den Jubilar mit Musik und Gesang weiter hochleben ließ. Noch einmal ergriff der Herr Pfarrer das Wort, um den vielen Men-



*Spontane Freudengeste: Eine Fahrt nach China zu den Wirkungsstätten des hl. Josef Freinademetz winkt!*

schen zu danken, welche sich in Oberolang um die Kirche verdient machen, und um an die zu erinnern, welche in der Vergangenheit im Dienst der Pfarrgemeinde standen. Damit klang das Fest aus; es war nach den Worten des Jubilars nicht nur ein Fest zu Ehren des Pfarrers, sondern auch zu Ehren des Priesterberufes.

*Erika Plaikner*

# Wertvoller Naherholungsraum

**Finanziert von der Gemeinde und mit Gefühl für die Natur ausgeführt von den Arbeitern des Forstbezirkes Welsberg, präsentiert sich der Fitnessweg in Oberolang in neuem Kleide.**



*Besonders stimmungsvoll ist die Gestaltung um den neu gefassten Teich angelegt.*

**E**in Eichhörnchen und ein Frosch als Symbole für Wald und Wasser - beide sind mit einer Motorsäge aus Lärchenstämmen „geschnitzt“ – markieren den Beginn des umgestalteten, ehemaligen Fitnessweges entlang des Brunstbaches. Große Mengen an imprägnierten, zum Teil bereits vermodernenden Fitnessstationen, Spielgeräten, Zäunen und Eisenbahnschwellen

waren in der Recyclinganlage zu entsorgen, bevor neue Zäune, Treppen, Krainerwände und Spielgeräte errichtet wurden.

Alle neuen Bänke aus massiven Lärchenhölzern wurden mit Abschluss der Arbeiten abgebürstet und sind somit „schieferfrei“. Für sämtliche Infrastrukturen wurde ausschließlich einheimisches,

wintergeschlägertes, unbehandeltes Lärchen- und Fichtenholz verwendet. Mit Ausnahme der Trockenmauer, die nach Absprache mit dem Angrenzer einen Teil des alten Prozessionsweges säumt und in aufwändiger Handarbeit errichtet wurde, befindet sich der gesamte Steig auf dem Grund der Fraktion Oberolang, die auch das Holz zur Verfügung gestellt hat.

Nachdem die Finanzierung seitens der Gemeinde gesichert war und sich nach einigen Begehungen die Grobstruktur herauskristallisiert hatte, wurde für die Planungsphase Dr. Michael Gasser beigezogen, der landauf landab mit Erfolg naturnahe und zeitgemäße

Kinderspielplätze realisiert.

So führt nun der Wanderweg vom Kinderspielplatz durch den Wald bis hin zu einer Lichtung wo das Element Wasser im Mittelpunkt steht und erreicht über Stufen die Stockerwiesen, wo im Bereich des Grillplatzes weitere Spielmöglichkeiten den Abschluss bilden.

100 Jahre Dorfbrand von Mitterolang war auch der Anlass, am „Treyenplatz“ eine Aussichtsplattform zu errichten, auf der Fotos die Entwicklung des Dorfes nachzeichnen sollen.

Auf die einzelnen, von den Forstarbeitern mit Fleiß und Ideenreichtum errichteten Geräte und Infrastrukturen soll hier nicht näher eingegangen werden, möglichst viele sollen sie am besten selber besuchen und testen. Sollten dabei zusätzliche interessante Ideen zu Tage treten, dann kann über eine etwaige Realisierbarkeit sicher geredet werden.

*Forstinspektorat Welsberg*

*Die Kinder haben von den neuen Spielmöglichkeiten bereits dankbar Besitz ergriffen.*



*Die Aussichtsplattform am Treyenplatz in Mitterolang (Fotos: „sq“/rb)*



# Faszination *Weltstadt*

## Olinger auf Entdeckungsreise in Berlin

Schon öfter hatten Eduard und Cordula Jud eine Gemeinschaftsfahrt für Olinger in Cordulas Heimatstadt organisiert. Vom 5. bis 9. Mai war es heuer wieder so weit, die traditionelle Fahrt nach Berlin zu starten. 40 Reiselustige vertrauten sich dem routinierten Busfahrer Rudl Schuster an und machten sich in froher Erwartung auf den Weg.

Die lange Anreise war zwar mit einigen Strapazen verbunden, aber man nahm sie gern in Kauf. Bereits auf der Hinfahrt gab es nämlich einen interessanten Zwischenstopp zur Mittagspause im durch Richard Wagner und die Opernfestspiele berühmt gewordenen Bayreuth. Und manche nutzten die Fahrt nicht nur, um aus dem Fenster zu sehen und die abwechslungsreichen Landschaftsbilder aufzunehmen, sondern um bei einem zünftigen „Vierewatter“ die Erinnerung an Olang wach zu halten.

In Berlin selbst wurden alle durch viele Sehenswürdigkeiten



Die gute Stimmung hielt bis zuletzt an. (Fotos: Repro „sq“)

ten bestens belohnt. Das Brandenburger Tor, der 230 m hohe Fernsehturm, der Filmpark Babelsberg, Potsdam mit Schloss Sanssouci, Hitlers Olympiastadion von 1936, der ultramoderne Potsdamer Platz und das neue Regierungsviertel, Theater- und Konzertbesuche und vieles mehr hinterließ unvergesslichen Eindrücken. Cordula und ihre Eltern machten sich zu orts- und sachkundigen Führern durch die Weltstadt. Besonders berührt war man immer wieder von den traurigen Resten aus der Zeit der durch die unselige Berliner Mauer getrennten Stadt. Aber auch die in rasendem Tempo erfolgte

Modernisierung der bis zur „Wende“ einst trostlosen Viertel und Plätze hinterließ einen starken Eindruck. Es blieb aber genügend Zeit, Berlin auch auf eigene Faust zu entdecken, und bei der Riesenauswahl an interessanten Dingen fand jeder viel für seinen eigenen Geschmack.

Nicht nur für kulturelle Interessen war gesorgt, auch der gesellige Aspekt kam nicht zu kurz. Für manche wurden die Nächte recht anstrengend, und gar einige

fanden sich erst in den frühen Morgenstunden im Hotel ein. Nach einem guten Abendessen und einigen „Berliner Kindls“ am letzten Abend wagten einige sogar einen griechischen Tanz. Es machte auch nichts, wenn man zur späten Stunde noch auf die nächste U-Bahn warten musste, denn Wattkarten und „Kniffel“ waren immer dabei.

Bereichert um das viele Schöne, das man sehen und erleben konnte, und mit Dankbarkeit den eifrigen und umsichtigen

Organisatoren gegenüber kehrte man schließlich ins heimatliche Olang zurück. Die Reise wird vielen sicher lange in Erinnerung bleiben.

Barbara Reden / rb

Die Organisatoren Cordula und Edl Jud (rechts) konnten voll zufrieden sein.



Was wäre eine Berlinfahrt ohne den obligaten Fototermin vor dem weltberühmten Wahrzeichen des Brandenburger Tores?

# Auch wir *bilden uns weiter*

**Über Initiative verschiedener Dorfzeitungen hat der „Bildungsweg Pustertal“ kürzlich zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den „Machern“ der Gemeindezeitungen des mittleren Pustertals im Olang Kongresshaus eingeladen.**

Es war sehr interessant zu hören, welche Erfahrungen außer bei uns in Olang in Rasen/Antholz, Gsies und Niederdorf mit der Entstehung der Gemeindezeitungen und mit deren Alltagsarbeit gemacht wurden. Dieses Treffen sollte ein Signal setzen, dass redaktionelle, großteils ehrenamtliche Arbeit für Gemeindeblätter ein Thema ist, und das große Interesse der fast vollzählig anwesenden Mitarbeiter zeigte deutlich, dass man untereinander



*Irmgard Pörnbacher vermochte die Veranstaltung geschickt zu moderieren, so dass die gemeinsamen Anliegen recht gut zum Ausdruck kamen.*

Kontakt haben und voneinander lernen will.

Die Mitglieder der Gruppe stellten sich einzeln vor und sprachen Probleme und Positives ihrer Arbeit als Gemeindeblattredakteure an. Die Gemeindeblätter sind unterschiedlich organisiert, einige Blätter werden vom Bildungsausschuss geleitet und organisiert, ein großer Teil liegt aber innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Gemeinden. Die Veröffentlichungen reichen von monatlichem bis jährlichem Erscheinen. Inhaltlich gibt es Blätter, die kaum Werbung beinhalten genauso wie solche, bei denen die Werbung ein fixer Teil des Inhaltes ist. Diese Unterschiedlichkeiten spiegeln auch die Wertig-

keiten in den verschiedenen Gemeinden wieder, die allesamt durchaus ihre Berechtigungen und Gründe haben und denen auch in der gemeindeinternen Veröffentlichung Rechnung getragen wird.

Gute Erfahrungen gibt es fast überall in der Zusammenarbeit mit den Vereinen, wenn es manchmal auch schwierig sei, Berichte überhaupt oder termingerecht zu bekommen. Einige beklagten sich über die Tatsache, dass man als Redakteur oft trotz bester Absichten ins Kreuzfeuer von Kritik geraten kann, wenn Dinge zu schreiben sind, die manchen halt mitunter weniger gefallen. Insgesamt aber überwiegt doch das gute Gefühl, einen wichtigen Beitrag

für die Dorfgemeinschaft zu leisten. Sehr erfreut zeigten sich alle besonders über die äußerst dankbaren Rückmeldungen der Heimatfernen, welche die Zeitungen zugeschickt bekommen.

Bei der Diskussion über Möglichkeiten, sich zu helfen oder helfen zu lassen, wurde besonders der Wunsch nach Weiterbildung geäußert. So einigte man sich, dass die Moderatorin des Abends, Frau Irmgard Pörnbacher vom „Bildungsweg Pustertal“ versuchen wird, sich über den Bezirksservice Weiterbildung beim „Bildungsweg Pustertal“ nach diesbezüglichen Möglichkeiten umzuschauen.

Zu denken ist an Hilfen beim journalistischen Schreiben und an Kurse im Umgang mit dem Fotoapparat und mit dem Computer beim Bearbeiten und Verschicken von Bildern. Auch Interessierte aus den Vereinen sollten an diesen Weiterbildungen teilnehmen können.

Im Herbst will man den eingeschlagenen Weg auf jeden Fall fortsetzen.

*rb*

*Zeitungsmacher aus Olang, Rasen Antholz, Gsies und Niederdorf trafen sich zum Erfahrungsaustausch im Kongresshaus. (Fotos: Repro „sq“)*



## *Jugend online*

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck ist ab sofort auch im Internet vertreten:

[www.jugenddienst.it/bruneck](http://www.jugenddienst.it/bruneck)

All jenen die sich zwei Minuten entführen lassen und Fragen bzw. Anregungen haben, ein „Danke“!

*Euer Jugenddienstteam*

# Ruhepol am Brunstriedl

**Seit dem 19. Juni steht an jener Stelle, wo sich im Sommer wie im Winter viele Olan-ger ausruhen, ein Rastplatz, der jedem ermüdeten Wanderer oder Schitourengeher willkommen ist.**



*Er sieht tatsächlich sehr einladend aus, der neue Rastplatz.*

Die Idee für dieses „Großprojekt“ hatte eine bekannte Dorfbürgerin, die jedoch nicht genannt werden möchte. Sie suchte prompt einige fachkundige Männer für die Planung und Umsetzung des Projektes zusammen. In der Vorbereitungsphase wurden Überlegungen zur Holz Auswahl, zum Aussehen und zur Organisation der unentgeltlich ausgeführten Arbeiten getroffen. Die Holzarbeiten wurden in alter traditioneller Handwerkskunst und mit neuesten Technologien ausgeführt. Die kunstfertig eingravierten Texte zeugen von der Liebe zur Sache.

Viele fleißige Hände mussten sich regen, ehe das gelungene Werk fertig gestellt werden konnte: Wolfgang Messner, Alexander Lageder, Eduard

Kofler, Josef Schuster, Josef Niedermair, Florian und Georg Jud waren bei Vorbereitung bzw. Montage tätig, Dietmar Pörnbacher besorgte den Transport von der Werkstatt zum Gipfel des Brunstberges, und auch verschiedene Holzspender trugen natürlich zum Ganzen nicht unwesentlich bei.

Am 19. Juni wurde mit der Fertigstellung der „Brunstriedlrast“ die neue Pausenstation der Öffentlichkeit präsentiert. Die vorgefertigten Bauteile wurden mit einem Traktor auf den Brunstriedl transportiert. Dort begannen „Projektleiter“ Hans Jud und die freiwilligen Helfer mit den Bauarbeiten einige Schaulustige und Interessierte betrachteten bereits mit Spannung, was da entstehen sollte. Am Anfang feilschten die

Fachleute noch über den genauen Standort, dann aber konnte mit dem Fundament begonnen werden. Als die Holzpfiler tief in der Erde vergraben waren, beriet die Arbeitsgruppe noch über die genaue Höhe der Sitzfläche und den Neigungswinkel der Lehne - ohne „hochprofessionelle“ Ergebnisse wollte man sich nicht zufrieden geben.

Die nagelneuen, extra für das „Brunstriedlprojekt“ entworfenen Sonnenliegen wurden schließlich dem anwesenden Publikum präsentiert und dabei ihre vielfältigen Anwendungsmethoden aufgezeigt. Die Hauptsponsorin und einige Mitarbeiter grillten währenddessen Würste und sorgten für die Verpflegung der Helfer. Auch das schlechte Wetter konnte den Abschlussarbeiten und den Feierlichkeiten nichts antun. So wurde der neue Rastplatz, nach der Festrede und der Durchtrennung des Bandes, für jedermann zugänglich.

Wer jetzt jedoch neugierig geworden ist, der sollte sofort den Rucksack packen und sich selbst vom neuen Ruhepol am Brunstriedl überzeugen lassen...

*Florian Jud*

## Kreatives Hobby **KVW**

Im Mai trafen sich acht mal- freudige Mitglieder des KVW, um die Kunst der Glasmalerei zu erlernen. Die Ortsgruppe Mitterol- ang bot diesen Kurs unter der Leitung von Vera Mair Bachmann an. Mit einigen guten Tipps schaffte es bald jede Teilnehmerin, ein paar kunstvolle Gläschen für Glückwunschkarten zu ge-

stalten. Am nächsten Abend ging's an ein Windlicht, das schon bedeutend mehr Kunstfertigkeit abverlangte. Was nicht gefiel, wurde abgewaschen und neu bemalt. Zum Schluss gab es noch einen Fototermin, und alle nahmen freudig ihre kleinen Kunstwerke mit nach Hause.

*Rosa Rauter*

*Erster Zwischentest: „Woll woll, es passt!“ (Fotos: Repro „sq“)*



*Es ist gar nicht so schwer... (Foto: Repro „sq“)*

# Im Zeichen des Südtiroler Heiligen

Am 19. Mai hatten die Bäuerinnen, die Seniorenvereinigung und die KVW-Ortsgruppen von Olang und Geiselsberg alle Senioren sowie Witwen und Witwer zu einem gemütlichen Beisammensein ins Kongresshaus eingeladen. Der Obmann der Seniorenvereinigung Johann Schnarf konnte erfreulich viele Senioren, die beiden Pfarrer von Olang, Monsignore Josef Wieser und die Sozialfürsorgerin Annelies Schenk begrüßen.

Der Referent Mag. Franz Josef Campidell, Pfarrer in Luttach und Weißenbach, ein Großneffe des Hl. Pater Josef Freinademetz, referierte anhand von Lichtbildern über dessen Leben und Wirken, auch als Missionar in China.

Allein dass dies bereits sein 136. Vortrag über den Südtiroler Heiligen war, zeigt wie intensiv er sich mit dieser Materie befasst hat. Viel Zeit und Arbeit verwendet Campidell für die Übersetzung und Übertragung der Briefe des Heiligen an die Seinen zu Hause. Er hatte verschiedene Bücher und Requisiten mitgebracht und erzählte sehr eindrucksvoll und interessant. Beginnend mit Bildern von der Heiligsprechung streifte er das ganze Leben des Heiligen.

Nach dem Vortrag konnten sich die Senioren mit den von den Bäuerinnen zubereiteten Köstlichkeiten stärken und Schüler der Musikschule unterhielten sie mit musikalischen Einlagen.

Elisabeth Bachmann



Der Obmann der Seniorenvereinigung Johann Schnarf und Pfarrer Franz Josef Campidell (Foto: Repro „sq“)

## Aufregende Bibelnacht

**Das Wochenende vom 22./23. Mai stand für die Jungschar im Zeichen der Bibel.**

130 Jungscharkinder und ihre Leiter/innen aus ganz Pustertal verbrachten im Vereinshaus von Pfalzen eine aufregende Nacht, die bei den Teilnehmern auf viel Anklang stieß. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom „Pustra Jungscharleiter Gremium“ und den Jugenddiensten Bruneck, Taufers und Hochpustertal.

Am Samstag Abend war zunächst großes Eintreffen angesagt. Alle Kinder belagerten das Vereinshaus mit Isomatten und Schlafsäcken und richteten sich ihre Schlafplätze gemütlich ein.



Beschäftigung mit der Bibel muss nicht langweilig sein (Foto: Repro „sq“)

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzenden des „Pustra Jungscharleiter Gremiums“ Felix Hofer und Sonja Tasser, testete Kooperator Christian Pallhuber gleich das Bibelwissen der Kinder mit einem originellen Quiz.

Danach gab es kein Halten mehr: Die Kinder eroberten

die verschiedenen Ecken, die von 21 bis 23 Uhr geöffnet waren. Ob in der Mal-, Bastel-, Spiel-, Tanz-, Koch-, Rate- oder Ruhecke, überall war der Andrang groß und die fleißigen Helfer/innen hatten alle Hände voll zu tun.

Zur Stärkung gab es um Mitternacht einen kleinen Snack und beim anschließendem Bibelkino fielen den meisten die Augen zu. Müde, aber glücklich machten sich am Sonntag morgen die Teilnehmer auf den Nachhauseweg.

Evelyn Bacher  
Jugenddienst Bruneck

# Dorffest zum *Jubiläum*

**Die Pfarrmusik feiert ihr 180-jähriges Gründungsjubiläum. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet das „Pfarrlinger Dorffest!“ vom 23. bis 25. Juli.**

Das ganze Dorf wird in einen bunten Festplatz verwandelt sein, wenn das erste „Pfarrlinger Dorffest!“ über die Bühne geht. Eröffnet wird der Festbetrieb am Freitag um 19.30 Uhr. Die Pfarrmusik Olang, die Freiwillige Feuerwehr Niederolang, der Sportclub Olang, der Freizeitchor Geiselsberg, der Sportfischerverein Olang, die Katholische Jugend Nieder-/Mitterolang und die Bauern bieten an verschiedenen Plätzen rund um die Kirche kulinarische Spezialitäten, Spiele und Musik. Höhepunkt am Freitag ab 20.45 Uhr ist das Gemeinschaftskonzert der Pfarrmusik Olang mit der Musikkapelle Abtei. Die beiden Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner und Friedl Pescoller dirigieren abwechselnd die beiden Kapellen. Gespielt werden Sepp Tanzers „Tirol 1809“, „Oregon“ von Jacob de Haan, „Dem Land Tirol die Treue“ und vieles mehr.

Der Samstag bietet Besonderes für alle Freunde guter Rock- und Popmusik. Ab 21.00 Uhr spielt Südtirols bekannteste Coverband „Down Village“ am Pavillon. Wer keinen Sinn für Rock und Pop hat, kann am Stand der Feuerwehr und des Freizeitchores zur Musik des „Reblaus-Duos“ das Tanzbein schwingen oder eine Runde im Dorf drehen.



(Foto: Repro „sq“)

Den Sonntag eröffnet die Pfarrmusik um 8.15 Uhr mit dem Aufmarsch zum Festgottesdienst. Pfarrer Philipp Peintner zelebriert den Gottesdienst, der von der Pfarrmusik und der jungen Brunecker Sängerin Marion Feichter musikalisch gestaltet wird. Anschließend gibt es einen kurzen Festakt. Die Pfarrmusik Olang präsentiert ihre erste Studio-CD, die sich schlicht „Pfarrmusik Olang“ nennt. Fünf Tage saßen die Musikantinnen und Musikanten in ihrem zum Aufnahmestudio umfunktionierten Probelokal bzw. im Gustav-Mahler-Saal in Toblach und spielten die Stücke ein. Tontechniker Erich Feichter und Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner verpassten dem Tonträger innerhalb einer intensiven Arbeitswoche den letzten Schliff. Im Rahmen des Festaktes sind Ausschnitte aus der CD zu hören. Höhepunkt des Festaktes ist neben der CD-Präsentation die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Das Festkonzert am Vormittag bestreitet die Musikkapelle Latzfons. Nach dem großen Festumzug mit Reitern, Musikkapellen und Festwägen, gestaltet von den verschiedenen Vereinen, konzertieren die Musikkapellen Terlan und St.

Georgen. Zum Festausklang gibt es ein Schmankerl für Freunde alternativer Blasmusik. Die weitem bekannten „Chemietutten“ mit Startrumpeter Robert Neumair sorgen für einen fröhlichen Festausklang. Wem das zu unseriös

ist, der kann sich beispielsweise am Stand der Freiwilligen Feuerwehr und des Freizeitchores zu den Klängen der Gruppe „Malibu“ bewegen.

So viel Musik und Unterhaltung verlangt natürlich nach gutem Essen. Von Fischspezialitäten am Stand des Fischervereins über Polenta mit Pfifferlingen und Gyros beim Sportverein Olang bis hin zu traditionellen Strauben und Tirtlan bei den Bauern wird kulinarisch einiges geboten. Die Pfarrmusik Olang und die veranstaltenden Vereine freuen sich auf viele Gäste.

Michaela Grüner

## Mitterolang: Günther Pörnbacher neuer Obmann

Ende April wurde der Ortsausschuss neu bestimmt. Mittels Briefwahl konnten alle eingeschriebenen Mitglieder ihr Stimme abgeben und gar eini-

ge machten davon Gebrauch. Wieder in den Ortsausschuss gewählt wurden (in Reihenfolge der erhaltenen Stimmen):

Günther Pörnbacher  
Gisela Mair  
Christof Peer  
Christof Mair  
Josef Brunner  
Horst Mutschlechner.

Ortsobmann

Obmann-Stellvertreter

Neu hinzu kommt Reinhold Jud. Als Vertreterin für Jugendsichten wurde Frau Judith Kofler kooptiert.

Ihm danken wir für die Mitarbeit in den letzten Jahren.

Norbert Pörnbacher hatte sich nicht mehr der Wahl gestellt;

Als Ortsobmann wird in Zukunft Günther Pörnbacher die Geschicke des Ausschusses leiten. Ihm steht als Stellver-

treter Christof Mair zur Seite. Der Ausschuss wird sich in regelmäßigen Treffen mit den anstehenden Themen für Dorf-

und Parteipolitik beschäftigen. Die Gemeinderatswahlen im Herbst werden eine erste Bewährungsprobe darstellen.

Schon jetzt sind politisch Interessierte eingeladen, sich Gedanken über eine Kandidatur zu machen. Politik und

besonders die Politik in unserem Dorf geht uns alle an, deshalb engagieren wir uns dafür!

*Christof Mair*

## Oberolang: Edmund Preindl weiterhin Obmann

Am 9. Mai 2004 wählte die SVP-Ortsgruppe von Oberolang ihren neuen Ortsausschuss. Dabei konnte man eine rege Wahlbeteiligung beobachten, was wohl auf die derzeit prekäre Situation in der Gemeinde zurückzuführen ist. Aufgrund der freien Wahl ohne Kandidatenliste waren die abgegebenen Stimmen ziemlich gestreut und über alle Bevölkerungsschichten verteilt.

Bereits vor den Wahlen entschied man, den Ausschuss

wie bisher mit den ersten sieben gewählten Personen zu besetzen. Um möglichst alle Interessenverbände im Vorstand vertreten zu haben, sollten jedoch wie in den Statuten vorgesehen weitere Mitglieder kooptiert werden. Im Rahmen der ersten Zusammenkunft des neu gewählten Ausschusses wurden dann die Aufgaben verteilt, wobei Edmund Preindl als stimmenstärkster Kandidat weiterhin das Amt des Ortsobmanns bekleiden wird. Neu im Ausschuss ist neben

Georg Reden auch Christoph Reden, welcher als Jugendvertreter bestimmt wurde. Er sitzt seit Juni dieses Jahres

zudem in der Jugend-Bezirksleitung der SVP Pustertal.

Hier das Ergebnis der Wahlen:

Edmund Preindl	40 Stimmen	Ortsobmann
Alfred Jud	33 Stimmen	
Josef Agstner	28 Stimmen	Seniorenvertreter
Georg Untergassmair	28 Stimmen	Obmann-Stellvertreter
Georg Reden	18 Stimmen	
Christoph Reden	18 Stimmen	Jugendvertreter
Christian Töchterle	16 Stimmen.	

*Georg Untergassmair*

# Preise für Lieblingsrezept

**Umweltsiegel im Einzelhandel: Die Frühjahrsaktion „Mein Lieblingsrezept“ wurde erfolgreich abgeschlossen, zwei Olangerrinnen haben Kochkurse mit Abendessen in einem Spitzenrestaurant gewonnen.**

Die Umweltsiegel-Frühjahrsaktion der Lebensmittel- und Gemischtwarenhandlungen aus ganz Südtirol hat auch heuer wieder sehr viel Zuspruch bei den Konsumenten gefunden. In diesem Jahr mussten die Kunden ihre Lieblingsrezepte in einem der Umweltsiegelgeschäfte abgeben. Von



Tartsch bis Sexten wurden über 2000 originelle Lieblingsrezepte eingereicht. Für jedes der 57 Umweltsiegel-Geschäfte wurde ein Kochkurs mit Südtiroler Spitzenköchen und anschließendem Abendessen für zwei Personen ausgelost. Amalie Laner (im Geschäft Mittermair in Oberolang) und die achtjährige Klara Jud aus Oberolang (im Geschäft Agstner in Mitterolang) waren die glücklichen Gewinnerinnen.

Das Projekt, welches

vom Verband für Kaufleute und Dienstleister, der Landesumweltagentur und dem Amt für Handel getragen wird, wollte mit dieser Aktion die Aufmerksamkeit der Konsumenten auf biologische, regionale und Produkte aus dem gerechten Handel lenken. Neben den Schwerpunkten lokale und Bio-Produkte wird unter anderem das Mehrwegflaschensystem gefördert.

Die Stärke der Umweltsiegel-Geschäfte liegt in der

Profilierung und Individualisierung. Damit wird auch die Marktposition vor allem der kleinen Familienbetriebe im Einzelhandel gestärkt und gleichzeitig ein wichtiger Bestandteil unserer Lebensqualität, die Nahversorgung, erhalten.

*Manuela Seebacher  
Verband für Kaufleute  
und Dienstleister*



*Die Gewinnerinnen beim Kochkurs mit Abendessen im Restaurant „Schöneck“ in Pfalzen, vorn Mitte Klara Jud, 4. von rechts Amalie Laner. (Foto: Repro „sq“)*

# Straßen und Wanderwege in Geiselsberg

Der Wanderweg in Geiselsberg, der derzeit in der Wanderkarte unter Nr. 14 zu finden ist, der plötzlich auf halber Länge aufhörte, wird wieder hergerichtet und vervollständigt. Der Weg geht von der Mitterhofer Kapelle Richtung Häusler, dann wieder auf die Straße, Richtung Bad Scharrtl und dann über den Waldweg Richtung Hexenplatz. Dieser wird nun von der Kapelle bei Mitter-Innerhof Richtung Häusler in Angriff genommen und wieder mit einer kleinen Änderung im Wegverlauf hergestellt. Das Ansuchen ist über den TV gemacht worden und hier möchten wir den Grundbesitzern, der Gemeinde, der Forstbehörde danken, dass dieser Weg wieder hergestellt werden darf, damit man von Geiselsberg nicht immer über die stark befahrene Hauptstraße Richtung Hotel Hubertus gehen muss, sondern über den schönen Wiesenweg Richtung Häusler gehen kann.

Wie wir wissen, hat es bei der Brücke in Geiselsberg



Die Mitterhofer Kapelle am alten Kirchsteig

länger gedauert, bis das Straßenstück mit Wanderweg fertig gestellt wurde. Leider hört bei der Brücke wie es derzeit ist, der Wanderweg plötzlich auf und man muss auf die Hauptstraße ausweichen. Als die Brücke vor einigen Jahren neu gebaut wurde, hat man schon dem vorgesorgt und es wurden Eisen für einen Wanderweg neben der Brücke mit einbetoniert. Vor einigen Jahren wurde dem zugesichert, dass der Wanderweg errichtet wird, aber bisher war nichts passiert. Bei einer Bespre-

chung der Lage mit Kommissar Arthur Feichter gab dieser

Das neue Straßenstück an der Mitterhofer Brücke (Fotos: Repro „sq“)



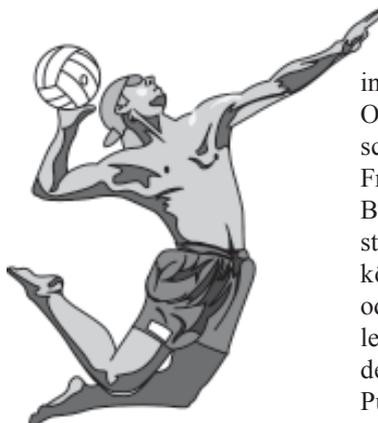
nun prompt die Zusicherung, persönlich dem Bautenlanderrat Florian Mussner ein Gesuch vorzulegen. Kommissar Feichter meinte, dass ja die Straße über den Furkelpass sehr stark benützt wird und diese zusätzliche Investition auch von Seiten des Landes finanziert werden könnte. Ein herzliches Dankeschön an Kommissar Feichter!

Eugen Ladstätter Ausschussmitglied  
des TV Olang  
und Zuständiger des Tourismusvereins für die Wanderwege in  
Geiselsberg

## Akrobatische Szenen

### Der „Bank the Future Puschtracup“ im Beachvolleyballspiel macht wieder in Olang Station.

Nach einem überaus erfolgreichen Start im Jahr 2003, kehrt der Bank the Future Puschtracup auch dieses Jahr wieder in die Schwimmbäder des Pustertals zurück. Die Fans können sich wieder auf ein Spektakel der Extraklasse freuen. Mit der Raiffeisenkasse konnte man heuer einen neuen Sponsor gewinnen, der voll hinter diesem Projekt steht und die Entwicklung des „Bank the



Future“ Puschtracup mit vorantreibt.

Während beim Südtirolcup, dem landesweiten Beachvolleycup, auch Profis mitspielen dürfen, treten beim „Bank the future Puschtra Cup“ nur die Hobbyspieler und Amateu-

re gegeneinander an. Der Puschtracup beginnt im Naturbadeteich von Sand in Taufers, die 2. Etappe findet in Sexten statt. Am 24. Juli ist Olang an der Reihe und das abschließende Turnier geht im Freibad von Bruneck über die Bühne. Die Mannschaften, bestehend aus jeweils 2 Spielern, können bei einer, mehreren oder allen Stationen mitspielen. Jenes Team, das am Ende der Turnierserie am meisten Punkte auf ihrem Konto hat, kann sich als Sieger des Bank the Future Puschtracups feiern lassen.

Das Ziel des Bank the Future Puschtracups ist, einen fixen und wichtigen Stellenwert im Pustertaler Sommer einzunehmen, bei dem die Athleten eine

große „Hetz“ haben und gleichzeitig ihre sportliche Leistung unter Beweis stellen können. Aus diesem Grund findet zur Halbzeit in Sexten in der Dolomitarena und beim Abschlussturnier in Bruneck in der Sports Arena (Reischach) eine lässige „Players-Party“ statt, wo sich Spieler und Zuschauer abseits vom Spielfeld vergnügen können.

Hier die Termine:

03.07.04	Sand in Taufers
17.07.04	Sexten
24.07.04	Olang
14.08.04	Bruneck.

Weitere Infos unter:  
[www.puschtracup.com](http://www.puschtracup.com) und  
[info@puschtracup.com](mailto:info@puschtracup.com).

Jochen Schenk

# Klingender *Auftakt* der Blasmusikseason

**Das diesjährige Frühjahrskonzert der Musikkapelle Peter Sigmair Olang am Samstag, den 22. Mai 2004 lockte wiederum zahlreiche Zuhörer aus nah und fern ins Kongresshaus in Mitterolang.**

Noch bevor der Kapellmeister Wilfried Egger den Taktstock hob, war der Obmann Norbert Franzelin an der Reihe. Vor Beginn des Konzertes konnten die neuen Kesselpauken dem Publikum vorgeführt werden. Bei diesem Anlass wurde der Raiffeisenkasse Bruneck, in Vertretung Peter Untergassmair und Martin Messner, gedankt, ohne deren tatkräftige Unterstützung eine solche Neuanschaffung nicht möglich gewesen wäre.

Anschließend konnten noch sieben neue Musikant(in)en dem Publikum vorgestellt werden, für sie war dieses Konzert der erste Auftritt. Außerdem kehrte ein Mitglied nach zwei Jahren Pause wieder in die Reihen der Musikkapelle zurück.

Mit dem symphonischen Marsch „Aurora“ von Giovanni Orsomando wurden die schon gespannt wartenden Zuhörer schließlich erlöst und auf eine interessante musikalische Reise geschickt: „Der Ackersmann“, symphonische Blasmusik des österreichischen Komponisten Franz Kinzl, symbolisiert das einfache Leben früherer Zeiten. Mit dem Walzer „Im schönen grünen Tal“ des Olinger Kompo-



Die neuen Pauken

nisten Friedrich Brunner wird unsere Heimat treffend charakterisiert. Schließlich folgt der Höhepunkt des ersten Konzertteils mit der „Slawischen Rhapsodie Nr. 2“ von Carl Friedemann. Stimmungsvolle Akkorde versetzen die Zuhörer in slawisch-ungarische Gefilde. Die anfangs melancholische Stimmung weicht einer feurigen Lebenslust und das Publikum wird vom überzeugend agierenden „Holzsatz“ förmlich mitgerissen. Eine Klarinetten-Kadenz schafft Zeit zum Verschnaufen und Innehalten bevor es im rasanten Allegro dem Ende zu geht.

Lang anhaltender Applaus am Ende bestätigt die hervorragende Arbeit unseres Kapellmeisters.

Mit dem Marsch „Couleurs“ und einem einfühlsam vorgebrachten Oboensolo beginnt der zweite Teil. Das Werk „Die schöne Helena“ von Jacques Offenbach entführt die Zuhörer in die Welt der Operette: leichte, spritzige Musik wechselt mit vollen, präzisen Einsätzen der tiefen Register. Dazwischen weiche, gefühlvoll vorgetragene Passagen im „Holzsatz“ – Unterhaltungsmusik vom Feinsten! Anschlie-

ßend geht es weiter in die Welt der Pop-Musik. Eine Auswahl aus dem reichen Repertoire der Gruppe „ABBA“ stellt einen weiteren Höhepunkt im Konzertprogramm dar. Die Tatsache dass diese Musik auch in Blasorchesterbesetzung bestens spielbar ist, unterstreicht zum einen die musikalischen Fähigkeiten der Komponisten Andersson & Ulvaeus, zum anderen aber auch den Umstand dass die Musik in den 70er Jahren noch weitgehendst ohne elektronische Unterstützung ausgekommen ist. Mit dem Paso doble „Consuelo Ciscar“, einem Ausflug unter die heiße Sonne Valentias, gelingt es der Musikkapelle Peter Sigmair wiederum das Publikum mitzureißen. Nicht enden wollender Applaus entschädigt die Musiker für so manche nicht enden wollende Probenstunde und nach zwei zünftigen Märschen geht ein wirklich gelungener Konzertabend zu Ende.

Der Schriftführer  
Christian Egger



Willkommene „Blut-auffrischung“: Jungmusikanten garantieren die Zukunft des Vereins (Fotos: Repro „sq“)

# Immer beliebterer *Treffpunkt*

**Aue Niederolang: Sei es im Winter zum Eislaufen, sei es im Sommer zum Trainieren und Spielen, auf dem günstig gelegenen ortsnahen Spielplatz ist immer viel los.**

Am 05.06.2004 veranstaltete der FC Pfarre 85 sein traditionelles, alle 2 Jahre stattfindendes Kleinfeldfußballturnier. Bei sehr gutem Wetter fanden sich insgesamt 12 Mannschaften aus der näheren Umgebung ein, um sich in freundschaftlicher Weise zu messen. Im Finale traten der FC Aue 2000 und der ABC Oberolang an, wobei der FC Aue 2000 die besseren Reserven hatte und somit den Pokal in Empfang nehmen konnte. Verschiedene Gönner und Sponsoren machen diese Aktivitäten möglich: Steiner Bau als Jahresponsor, Raika Olang, Zimmererei Norbert Daverda, Hotel Tharerwirt und Pizzeria Christl, die Metzgereien Peter Mair und Oswald Pörnbacher, Firma Rollmarkt und viele nicht genannte Freunde des Vereins, welche uns unterstützt haben.

Nachdem das Eis am Eislaufplatz abgetaut war, haben die Mitglieder des Vereins im Frühling den Kinderspielplatz und den Fußballplatz wieder spieltauglich gemacht. Laufend werden die Spielgeräte kontrolliert, der Rasen gemäht, Unkraut gejätet. Dazu wenden unsere Mitglieder einige hundert Arbeitsstunden auf. Aufgrund des Baues der Bauernhalle war auch ein Verstellen des Clubhäuschens notwendig. Die Flutlichtanlage



musste weichen und sollte ersatzlos gestrichen werden. Dies konnte abgewendet werden und es wird bald ein neuer Mast errichtet. Damit ist die abendliche Verwendung des Platzes zum Eislaufen oder Lattlschießen im Winter und zum Fußballtraining im Sommer gesichert.

So nutzen fast jeden Abend Mannschaften aus der Umgebung den Fußballplatz, obwohl es die Sportzone beim Schwimmbad gibt. Dies ist wohl auf die angenehme Atmosphäre und die ausgezeichneten Rahmenbedingungen in der Aue zurückzuführen. Auch die am Turnier teilnehmenden Mannschaften lobten die ausgezeichneten Bedingungen und sagten die Teilnahme am Jubiläumsturnier zu, das im nächsten Sommer zum 20jährigen Bestehen stattfindet. Es ist schön, dass der Spielplatz und der Fußballplatz so stark genutzt werden.

Was uns weniger Freude bereitet, ist die Tatsache, dass täglich einiges an Müll und besonders an Zigarettenkippen anfällt. Wir bitten hiermit alle Besucher des Spielplatzes und des Fußballplatzes, den bereitgestellten Abfalleimer zu nutzen und die Zigarettenstummel

nicht einfach auf den Boden zu werfen!

Der Freizeitclub FC Pfarre 85 setzt im Juli seine interne Meisterschaft fort. Zuerst geht es darum, wer den ruhigsten Arm im Umgang mit dem Luftgewehr hat, im Sep-

*Hier die aus dem Verein Pfarre 85 hervorgegangene und für den SC Olang fahrende Bockrodelmannschaft: Walter Trebo, Arthur Lahner, Alfred Reichegger, Gerhard Holzer, Helmut Wieser und Hansjörg Ellemunter, eingekleidet von den Sponsoren Steiner Bau, Fliesenleger Hansjörg Ellemunter, Bar Pfarrbäck, Pizzeria Koriander und Sport Mairl (v.l.n.r.)*

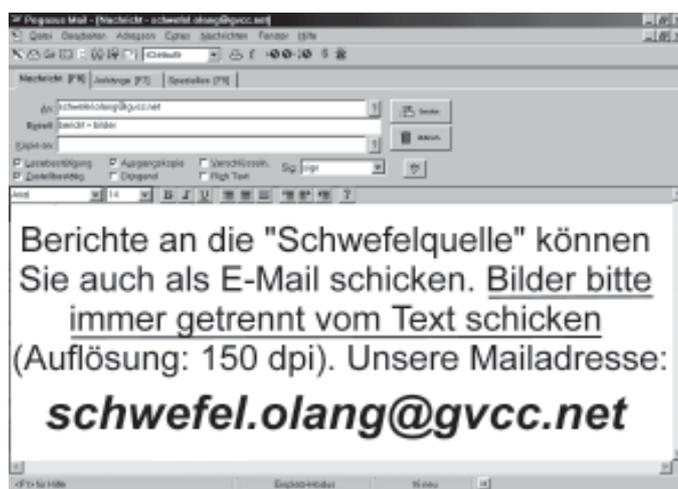
tember messen wir unsere Geschicklichkeit beim Fahrradfahren und im November beim Kegeln. Beim Radgeschicklichkeitsrennen sind wieder alle interessierten Kinder im Volks- und Mittelschulalter eingeladen, wobei es nicht um die schnellste Zeit geht, sondern der Spaß im Vordergrund steht.

*Manfred Steiner*

## Kleinanzeiger



Für den neuen Jugendraum suchen wir intakte Einrichtungsgegenstände: Couch, Diwan, Sessel – falls jemand sie nicht mehr braucht – wir sind dankbar! Falls irgendwo ein gebrauchtes Tischfußballspiel unbenutzt herumsteht – wir hätten Freude damit. Tel. Georg Egger: 0474 / 59 20 15.



# Freude am *Baumfest*

**Im Monat Mai fanden auch heuer wieder die traditionellen Baumfeste der Grundschulen von Olang statt.**

Ein bis zwei Tage vorher präsentierten wir im Schulgebäude unser Motto in Form einer PowerPoint-Präsentation. Anschließend verlosteten wir Leibchen und Mützen mit der Aufschrift: „Mein Freund der Wald“.

Beim eigentlichen Baumfest trafen wir uns im Freien. Zusammen spielten wir mit der 1. und 2. Klasse „Tiere raten“ und mit der 3., 4. und 5. Klasse „Arche Noah“. Nach einer kurzen Wanderung durch den Wald zeigte uns ein Forstarbeiter, was man aus Holz alles machen kann. Mit einer Motorsäge „schnittzte“ er uns ein Eichhörnchen. Schnell wussten die Kinder einen Na-



men dafür: „Eichi“, denn dieses Eichhörnchen war Teil der Präsentation in der Schule und erzählte von den wichtigen Aufgaben des Waldes.

Anschließend präsentierten die einzelnen Klassen ihre Beiträge zum Baumfest. Das Bäumchenpflanzen und die Jause durften natürlich nicht fehlen. Am Ende des Baumfestes gab es noch etwas zu grübeln: „Das Zauberholz“.

**Inso Bamfest**  
**Inso Bamfest**

Hainte im Wold, do wors so schin  
Und es isch a volle grin,  
es wor do Pforra, Första und die Lehra,  
obo Kindo viel mehra.

Ersto omo gspielt und gitonzt  
Und nua omo a Baml gipflonzt,  
es wor viel Moos  
und es wor viel los.

Is Bachl isch girunn,  
Und die Vegl om gsung,  
die Första om doklert,  
und mir om zui kehrt.



Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken und wünschen allen einen schönen Sommer!

Forststation Olang



- 93 Jahre vollendet**  
Rosa Töchterle Wwe. Brunner, Niederolang, am 25.08.
- 90 Jahre vollendet**  
Maria Pineider, Geiselsberg, am 31.07.
- 89 Jahre vollenden**  
Anna Renzler Wwe. Widmair, Mitterolang, am 01.08.  
Regina Pörnbacher Wwe. Mayr, Oberolang, am 27.08.
- 88 Jahre vollendet**  
Josef Jud, Oberolang, am 25.07.
- 84 Jahre vollenden**  
Theresia Aichner Wwe. Mayr, Niederolang, am 30.07.  
Antonia Mairhofer Wwe. Arnold, Oberolang, am 11.08.
- 82 Jahre vollenden**  
Adelheid Maurer Wwe. Lasta, Geiselsberg, am 09.07.  
Alfons Laner, Oberolang, am 24.08.
- 80 Jahre vollendet**  
Maria Berger Wwe. Zwischenbrugger, Niederolang, am 13.07.



# Veranstaltungs- kalender

## Juli 2004

- 16. Konzert am Pavillon von Oberolang ..... MK-PS
- 17.-18. Zweitagestour Habicht ..... AVS
- 23. 180 Jahre Pfarrmusik-Jubiläumsfeier, Dorffest ..... PFM  
Konzert am Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr .. MK-PS
- 24. 180 Jahre Pfarrmusik-Jubiläumsfeier, Dorffest ..... PFM  
Jugend-Kleinfeld-Fußballturnier der Vereine  
in den Böden ..... SCO
- 25. 180 Jahre Pfarrmusik-Dorffest ..... PFM  
Fußballturnier der Vereine in den Böden ..... SCO  
50-jähriges Priesterjubiläum Florian Jud  
und 40-jähriges Priesterjubiläum Thomas Huber . PGR-G
- 30. Konzert Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr ..... MK-PS
- 31. Jugendhüttenlager 31.07. - 04.08 ..... AVS  
Feuerwehrfest im Park von Mitterolang ..... FF-MO

### Weiters im Juli

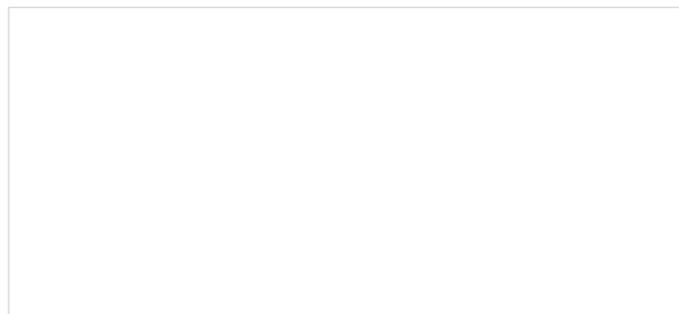
- ◆ Wandertag ..... SBJ
- ◆ Ferienspaß für Kinder ..... KFS-OO

## August 2004

- 01. Feuerwehrfest im Park von Mitterolang ..... FF-MO  
21. Internationales Mittsommerschachtturnier  
ab 13 Uhr im Kongresshaus ..... SCH
- 06. Konzert am Pavillon von Niederolang 20.45 Uhr ..... PFM  
Konzert am Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr .. MK-PS
- 07.-08. Kirchtag in Geiselsberg ..... FF-G
- 10. Konzert am Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr ... MK-PS
- 14. Konzert am Pavillon von Niederolang 20.45 Uhr ..... PFM
- 15. Mariä Himmelfahrt, Patrozinium - Prozession .... PGR-OO
- 19. Konzert am Pavillon von Niederolang 20.45 Uhr ..... PFM
- 20. Konzert am Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr ... MK-PS
- 21.-22. Schützenfest im Park von Mitterolang ..... SK-PS
- 24. Konzert am Pavillon von Oberolang 20.45 Uhr .... MK-PS
- 27. Konzert am Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr ... MK-PS
- 29. Konzert am Pavillon von Niederolang 20.45 Uhr ..... PFM  
Bergtour Rosengarten - Kesselkogel ..... AVS  
Familienfischen am Olinger Stausee ..... SFVO

### Weiters im August

- ◆ Autorenbegegnung in italienischer Sprache  
für Kinder in der Bibliothek ..... B



## September 2004

- 01. Konzert am Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr ... MK-PS
- 04. Kirchtag in Mitterolang ..... MK-PS
- 05. Schutzengelssonntag, Prozession in MO. .... PGR-MO-NO  
Kirchtag in Mitterolang ..... MK-PS
- 09. Kurs mit der Jugend  
Seniorentreff Geiselsberg ..... KVV-G
- 10. Konzert am Pavillon von Mitterolang 20.45 Uhr ... MK-PS

### Weiters im September

- ◆ Vorbereitung Erntedankwagen für Kirchtag  
Mitter- und Oberolang ..... SBJ
- ◆ Herbstfahrt ..... KVV-NO
- ◆ Jeden Dienstag ab 20 Uhr Schachabend  
Hotel Pömbacher, Bahnhof ..... SCH
- ◆ 10 Abende Wassergymnastik für alle im  
Hotel Mirabell ..... KVV-MO
- ◆ Mountainbike-Vereinsrennen Sportzone „Panorama“. SCO

## Kleinfeldfußballturnier der Vereine 2004



Die Sektion Fußball des SC Olang veranstaltet heuer wiederum das **Turnier der Vereine**

Der Spielplan und alle weiteren Richtlinien werden rechtzeitig zugesandt.

Sonntag, den 08.08.2004  
Sportplatz Böden

Alle interessierten Mannschaften melden sich bitte innerhalb 1. August bei Armin Niedermair Tel. 0474 / 49 66 63 oder 348 / 35 38 173.  
Das Nenngeld beträgt 50 Euro. Die Spieler der jeweiligen Mannschaften müssen in Olang ansässig sein, in Olang den Arbeitsplatz haben oder Mitglieder des Olinger Vereines sein.

### Jugendturnier

Das Jugendturnier findet am Samstag, den 07.08.2004 ebenfalls Sportplatz Böden statt. Alle interessierten Jugendspieler finden sich um 13.00 Uhr dort ein. Die Mannschaftseinteilung wird dann dort vor Ort vorgenommen.  
Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich

der SC Olang  
Sektion Fußball

## Gemeinschaftsausstellung

Daniela Lasta und Daniela Piperger stellen zusammen mit Künstlern aus dem Bereich der Bildhauerei und der Schmuckherstellung im Schloss Welsberg aus.

Die Ausstellung ist vom 8. bis 20. August jeweils zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag, 10.00 - 12.30 und 16.00 - 18.30 Uhr  
Sonntag 16.00 - 19.30 Uhr.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der SCHWEFELQUELLE ist der 31. August 2004  
Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!**